

laborfonds 

Fondo pensione. Zusatzrentenfonds.

2025

Sozialbericht

Impressum

Herausgegeben von

Zusatzrentenfonds Laborfonds in Zusammenarbeit
mit Collectibus

Grafik und Layout

IDESIA S.r.l.

Druck

Athesia AG

Gedruckt im Oktober 2026 bei Athesia S.p.A.
2026 Fondo Pensione/Zusatzrentenfonds Laborfonds

www.laborfonds.it – Andreas Hofer Straße 3H, 39100 Bozen

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Veröffentlichungen darf
ohne Genehmigung des Fondo Pensione/Zusatzrentenfonds
Laborfonds in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen
elektronischen, mechanischen oder sonstigen Mitteln
reproduziert oder übertragen werden.

Sozialbericht 2025



Brief an die Stakeholder	6
Methodischer Hinweis	7
Die Zahlen von Laborfonds	8

Laborfonds im Überblick 11

Profil: Geschichte, Auftrag und Werte	12
Governance, Ethik und transparente Verwaltung der Aktivitäten	20
Das Personal von Laborfonds	24
Der weitergegebene Mehrwert	28

Das Geschäftsmodell von Laborfonds 33

Der Fonds im Überblick	34
Die Verwaltung des Vermögens der Mitglieder	40

Die Wirkung von Laborfonds 51

Für die Menschen: Wirkungen für die Vorsorgesituation der Begünstigten	53
Für die Region	63

Leistungskennzahlen	77
GRI-Inhaltsindex	85

Brief an die Stakeholder

Liebe Leserinnen und Leser,

der erste Sozialbericht von Laborfonds verfolgt das Ziel, die Realität unseres Zusatzrentenfonds zu beschreiben und seine soziale Funktion hervorzuheben. Laborfonds ist ein Vorsorgeträger mit Sitz in der Region Trentino-Südtirol und zugleich ein kollektives Instrument für das Gemeinwohl und ein Akteur der lokalen sozioökonomischen Entwicklung, der Mehrwert für seine Mitgliederbasis und für die Gesellschaft, in der er tätig ist, schafft.

Seit unserer Gründung im Jahr 2000 stehen wir für unsere Wurzeln: Als geschlossener, gemeinnütziger Zusatzrentenfonds stärken wir die zweite Säule der Altersvorsorge und wirken so Armut sowie Ungleichheit aktiv entgegen. Sinkende staatliche Renten, das geschlechtsspezifische Lohngefälle und unterbrochene Erwerbsbiografien junger Menschen machen klar: Die Zusatzrente ist weit mehr als individuelles Sparen – sie ist ein Fundament für soziale Gerechtigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

In den 25 Jahren seines Bestehens hat der Fonds den Mitgliedern 1,8 Milliarden Euro in Form von Leistungen, Ablösen und Vorschüssen ausgezahlt. Gleichzeitig hat er seine Verwaltungskosten auf einem der niedrigsten Niveaus der Branche gehalten, Verwaltungsüberschüsse an die Mitglieder zurückgegeben und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den schwierigen Phasen ihres Lebens, wie beim Verlust des Arbeitsplatzes, beim Kauf der ersten Wohnung oder beim Übergang in den Ruhestand, begleitet. Im Jahr 2026 haben wir die Marke von fast 160.000 Mitgliedern erreicht (150.000 im Jahr 2025), das verwaltete Vermögen erreichte rund 5 Milliarden Euro (4,6 im Jahr 2025) und alle Investitionslinien verzeichneten positive Renditen.

Laborfonds ist weder eine Bank noch eine Versicherungsgesellschaft. Dieser Unterschied ist nicht nur formaler Natur, sondern schlägt sich täglich in konkreten Entscheidungen nieder. Ein Teil des Vermögens wird direkt in die Realwirtschaft der Region investiert, in den Strategischen Fonds Trentino-Südtirol und den Fonds Euregio+ KMU, die 460 lokale Unternehmen finanziert haben, in den Fondo Housing Sociale Trentino, der zur Schaffung von 516 Sozialwohnungen beigetragen hat, sowie in Fonds für erneuerbare Energien, die jedes Jahr Hunderttausende Tonnen CO₂ einsparen. Unsere Priorität besteht in Anlagen, die solide Renditen für unsere Mitglieder erzielen und gleichzeitig einen positiven Beitrag für die Region leisten.

Der vorliegende Bericht basiert auch auf dem Feedback unserer wichtigsten Stakeholder. Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Institutionen und Begünstigte wurden durch Direktinterviews einbezogen, um anhand ihrer Aussagen zu verdeutlichen, welche Funktion der Fonds hat und welchen Erwartungen er gerecht werden muss. Denn wir wissen, dass die Mission von Laborfonds nicht im Alleingang verfolgt werden kann.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Daten, Geschichten und Überlegungen, die uns auszeichnen und von anderen Akteuren in der Zusatzvorsorge unterscheiden. Wir haben diesen Text in der Absicht verfasst, transparent zu sein und die Komplexität unserer Welt nicht zu verschleiern, denn das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen, verdient Transparenz und konkrete Antworten.

Lorenzo Bertoli

Präsident von Laborfonds



Methodischer Hinweis

Das vorliegende Dokument stellt den ersten Sozialbericht von Laborfonds (im Folgenden auch „Zusatzrentenfonds“ oder „Fonds“) dar, der auf freiwilliger Basis erstellt wurde, um auf transparente Weise Rechenschaft über die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen abzulegen, die der Fonds in der Region Trentino-Südtirol und im Leben seiner Mitglieder hat.

Der Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2025 und enthält Daten für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025. In einigen Abschnitten wird ausdrücklich auf Daten aus dem Jahr 2026 Bezug genommen, um ein aktuelles Bild vom erreichten Umfang des Fonds zu vermitteln. Einige Kapitel enthalten historische Daten, die als solche gekennzeichnet sind und dazu dienen, eine langfristige Perspektive auf die Tätigkeit des Fonds zu vermitteln. In Bezug auf die regionalen Investitionen geben die angeführten Werte den Anteil der von Laborfonds in alternativen Investmentfonds gezeichneten Einlagen an. Die angegebenen Umweltindikatoren (z. B. vermiedene Emissionen oder erzeugte MWh erneuerbarer Energie) beschreiben die Gesamtergebnisse der Fonds, in die Laborfonds investiert.

Das Dokument wurde unter Bezugnahme auf eine Auswahl der von der *Global Reporting Initiative* veröffentlichten Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung nach der Methode „*with reference to*“ erstellt. Die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs) werden in den entsprechenden Kapiteln herangezogen, um den Beitrag des Fonds zur Agenda 2030 hervorzuheben, wobei auf die spezifischen Indikatoren Bezug genommen wird, die am unmittelbarsten mit den Aktivitäten und Investitionen von Laborfonds verbunden sind.

Die angeführten Daten und Informationen wurden nach den Grundsätzen der Genauigkeit, Klarheit, Vergleichbarkeit und Vollständigkeit ausgearbeitet. Sofern Schätzungen oder Näherungswerte verwendet wurden, sind diese im Text gekennzeichnet. Da es sich um das erste Berichtsjahr handelt, liegen nicht für alle Indikatoren vergleichbare Zeitreihen vor. Der Bericht wurde keiner externen Prüfung unterzogen.

Der vorliegende Sozialbericht ist auf der Website www.laborfonds.it öffentlich zugänglich. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte unter der Adresse legale@laborfonds.it an das zuständige Team.

Die Zahlen von Laborfonds

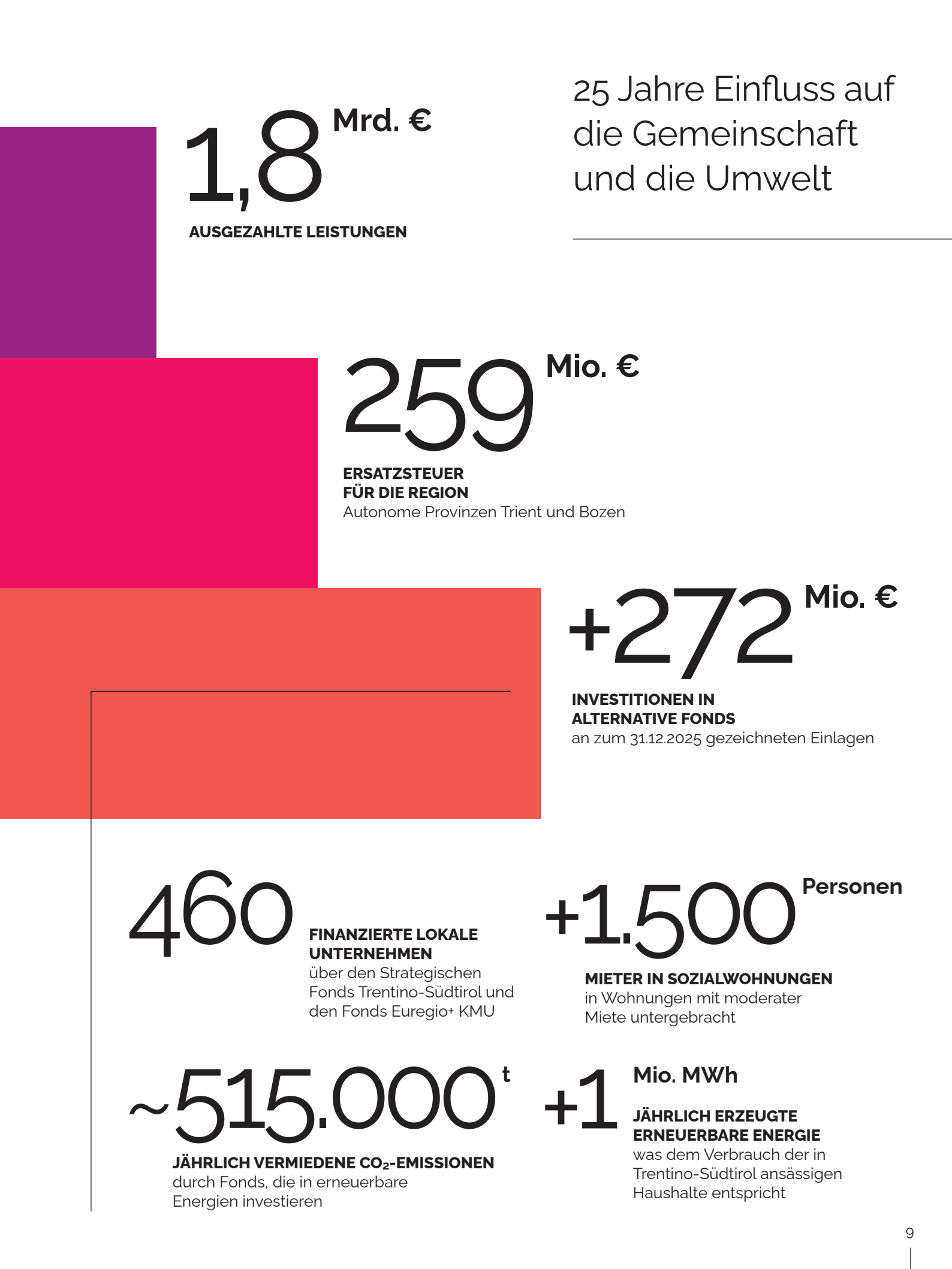
2026

~5 Mrd. €

VERWALTETES VERMÖGEN
(4,6 Mrd. € im Jahr 2025)

~160.000

AKTIVE MITGLIEDER
(+ 150.000 im Jahr 2025)



1,8 Mrd. €

AUSGEZAHLTE LEISTUNGEN

25 Jahre Einfluss auf
die Gemeinschaft
und die Umwelt

259 Mio. €

ERSATZSTEUER
FÜR DIE REGION

Autonome Provinzen Trient und Bozen

+272 Mio. €

INVESTITIONEN IN
ALTERNATIVE FONDS

an zum 31.12.2025 gezeichneten Einlagen

460

FINANZIERT LOKALE
UNTERNEHMEN

über den Strategischen
Fonds Trentino-Südtirol und
den Fonds Euregio+ KMU

+1.500 Personen

MIETER IN SOZIALWOHNUNGEN

in Wohnungen mit moderater
Miete untergebracht

~515.000^t

JÄHRLICH VERMIEDENE CO₂-EMISSIONEN
durch Fonds, die in erneuerbare
Energien investieren

+1 Mio. MWh

JÄHRLICH ERZEUGTE
ERNEUERBARE ENERGIE

was dem Verbrauch der in
Trentino-Südtirol ansässigen
Haushalte entspricht





Laborfonds im Überblick

Profil: Geschichte, Auftrag und Werte

Die Geschichte von Laborfonds

Die Zusatzvorsorge als Antwort auf sozioökonomische Herausforderungen

In den letzten Jahrzehnten hat sich das italienische Rentensystem tiefgreifend gewandelt, wodurch die **Zusatzvorsorge zu einer immer wichtigeren Säule des Sozialsystems geworden ist**. Die staatlichen Reformen, beginnend mit dem Gesetz 335 von 1995¹, haben das öffentliche Rentensystem schrittweise umgestaltet und es von einem einkommensbezogenen zu einem beitragsorientierten System umgestellt – ein Prozess, der durch die Reform von 2011² konsolidiert wurde.

Diese Änderungen haben insbesondere für die jüngeren Generationen und für Personen mit fragmentierten Erwerbsbiografien zu einer **erwarteten Verringerung des Verhältnisses zwischen letztem Gehalt und erster Rente** geführt: Gemäß den auf das Jahr 2024 aktualisierten Prognosen des Staatlichen Rechnungshofs bis 2070 wird es **58,8 %** für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und **47 %** für Selbstständige betragen. Die Zusatzrente ist daher zu einem **notwendigen Instrument geworden, um diese Kluft zu schließen und wirtschaftliche Stabilität zu gewährleisten**.

Zusatzrente und ihre gesellschaftliche Rolle

Die Zusatzrente entstand aus **politischen, wirtschaftlichen und sozialen** Gründen. Auf politischer Ebene wurde beschlossen, das öffentliche System durch eine zweite kollektive Säule zu ergänzen, um die mit der **demografischen Alterung** verbundenen Risiken über die Zeit zu verteilen. Auf wirtschaftlicher Ebene haben **die steigende Lebenserwartung und die niedrige Geburtenrate** zusammen mit den jüngsten **Wirtschaftskrisen** dazu geführt, dass es für das öffentliche System allein nicht mehr tragbar ist, angemessene Rentenleistungen zu gewährleisten. Auf sozialer Ebene setzen die Verbreitung von **Gelegenheitsjobs, Teilzeitarbeit und fragmentierten Erwerbsbiografien** sowie das **geschlechtsspezifische Lohngefälle** einen wachsenden Teil der Bevölkerung, nämlich die jungen Menschen von heute, dem **Risiko unzureichender künftiger Renten** aus.

In diesem Sinne gewinnt die Zusatzvorsorge auch die Bedeutung einer **Maßnahme gegen wirtschaftliche Gefährdung** und steht damit im Zusammenhang mit **SDG 1 – Keine Armut**.

Wie die ISTAT-Daten von 2024 bestätigen, sind **23,1 %** der italienischen Bevölkerung von **Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht**, und dieser Anteil steigt bei alleinlebenden **älteren** Menschen auf **29,5 %**. Die Gewährleistung angemessener Einkommen im Alter und die Möglichkeit, Ersparnisse aufzubauen, auf die auch in früheren Lebensphasen zurückgegriffen werden kann, ist daher nicht nur eine Frage der Vorsorge, sondern auch der sozialen Gerechtigkeit und der aktiven Armutsprävention.

Die Zusatzrente trägt zudem zu **SDG 10 – Weniger Ungleichheiten** bei, indem

sie langfristig für mehr **wirtschaftliche Stabilität** sorgt und die Unterschiede zwischen Menschen mit unterschiedlichen Einkommen und Arbeitsbedingungen verringert.



Die Prognosen des Rechnungshofs zeigen, dass der Beitritt zu einem Zusatzrentenfonds es ermöglicht, die Bruttoersatzquote im Jahr 2070 für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf **66,5 %** und für Selbstständige auf **55,5 %** anzuheben.

¹ **Gesetz 335/1995 (Dini-Reform)**: führte die beitragsorientierte Rentenberechnung ein, die auf den gezahlten Beiträgen statt auf den letzten Bezügen basiert (einkommensbezogenes System).

² **Gesetz 214/2011 (Fornero-Reform)**: hat die beitragsorientierte Methode auf alle Beschäftigten

ausgeweitet, das Renteneintrittsalter angehoben und den Übergang zum beitragsorientierten System beschleunigt.

Regionale Zusatzvorsorge: Vorbildlichkeit der Region Trentino-Südtirol



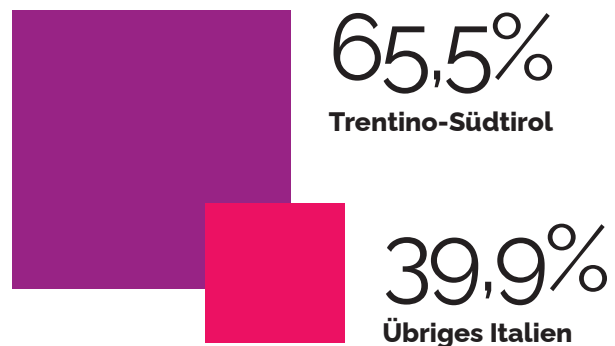
Die Autonome Region Trentino-Südtirol verfügt dank ihres Autonomiestatuts über Zuständigkeiten im Bereich **Vorsorge und Sozialversicherung**, die es ihr ermöglichen, innovative öffentliche Maßnahmen zur Unterstützung der Bevölkerung voranzutreiben. Das Hauptziel besteht darin, durch gezielte Maßnahmen zum Aufbau einer stabileren und gesicherten Zukunft im gesamten Gebiet sowie mit Unterstützung einer Funktion zur technischen Beratung **soziale Sicherheit und Wohlergehen der Bürger** zu gewährleisten, wobei den schutzbedürftigen Bevölkerungsgruppen besondere Aufmerksamkeit gilt.

Im Jahr 1997 riefen die Region und die Autonomen Provinzen Bozen und Trient mit dem Regionalgesetz Nr. 3 das **Projekt zur Zusatzrente „Pensplan“** ins Leben und gründeten das Regionale Zentrum für Zusatzrenten (heute Pensplan Centrum S.p.A.), das die Entwicklung der Zusatzvorsorge in der Region fördern sollte.

Zwischen 1998 und 2005 wurden zudem vier **Zusatzrentenfonds** gegründet: **Laborfonds**, **Pensplan Plurifonds**, **PensPlan Profi** und **Raiffeisen**.

Die Ergebnisse dieses territorialen Modells sind besonders bedeutsam. Nach den von der Region und von PensPlan veröffentlichten Daten erreichte die Teilnahmequote bei der Zusatzrente in **Trentino-Südtirol** im Jahr 2024 **65,5 %**, gegenüber **39,9 %** im übrigen Italien. Diese Zahl zeigt, dass die Region eine über dem nationalen Durchschnitt liegende Vorsorgekultur entwickelt hat und dass die Zusatzvorsorge nicht nur als Finanzprodukt, sondern als **langfristige Absicherung der sozialen Sicherheit** wahrgenommen wird.

Teilnahmequote bei der Zusatzrente



Ein Zusatzrentenfonds ist ein Spar- und Anlageinstrument, das es ermöglicht, die gesetzliche Rente durch zusätzliche Beiträge zu ergänzen, und das erhebliche steuerliche Vorteile bietet



Fondo pensione. Zusatzrentenfonds.

In diesen Kontext fügt sich der Zusatzrentenfonds **Laborfonds** ein, der 1998 gegründet wurde, seit 2000 tätig ist und sich an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer **von Unternehmen mit Sitz in der Region Trentino-Südtirol** richtet. Der Fonds mit Rechts- und Betriebssitz in Bozen und einer Geschäftsstelle in Trient ist als **gemeinnütziger Verein** gegründet worden und gemäß dem Gv. D. 252/2005³ und dem Gv. D. 124/1993⁴ unter der Kontrolle der **Aufsichtskommission für Rentenfonds (COVIP)**⁵ tätig.

Das Ziel von Laborfonds ist die Gewährung von Rentenleistungen, die jene des öffentlichen Systems ergänzen. Der Charakter eines **geschlossenen, territorialen Fonds** stärkt seine Rolle als **kollektives Sozialinstrument**, das **auch die Realwirtschaft unterstützen kann**, mit besonderem Augenmerk auf die Region Trentino-Südtirol. In diesem Sinne ist

Laborfonds eine der wenigen Einrichtungen, die eine **authentisch regionale Dimension** bewahrt und die Besonderheiten von Trient und Bozen in einem Kontext vereint, in dem beide Provinzen eigenständige und unterschiedliche Modelle entwickelt haben. Der Fonds erfüllt somit auch eine **Funktion des territorialen Zusammenhalts** und schafft eine konkrete Verbindung zwischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen.

Aufgrund seiner institutionellen Komplexität hat Laborfonds eine Position inne, die über die Zusatzvorsorge im engeren Sinne hinausgeht und den Fonds auch als **strategischen Finanzakteur der Region** ausweist, der in der Lage ist, Vorsorgeziele, wirtschaftliche Entwicklung und sozialen Zusammenhalt miteinander zu verbinden. Diese Ausrichtung geht auf die globale Finanzkrise von 2008 zurück: Da das Bankensystem Schwierigkeiten hatte, die Wirtschaft zu unterstützen, entschied der Fonds, einen Teil seiner Investitionen gezielt in lokale Unternehmen zu lenken. Aus diesem Anstoß heraus entstanden die Investitionen von Laborfonds zunächst in den **Strategischer Fonds Trentino-Südtirol** und anschließend in den Fondo Housing Sociale Trentino sowie in den Fonds Euregio+ KMU, auf die in den folgenden Abschnitten näher eingegangen wird und die ein konkretes Beispiel dafür darstellen, wie die Zusatzvorsorge einen Mehrwert für die Gemeinschaft schaffen kann.

³ **Gv. D. 252/2005**: Reform der Zusatzvorsorge, die die Regelung der Rentenfonds neu geordnet, die stillschweigende Einzahlung der Abfertigung (TFR) eingeführt und die Aufsicht sowie die Transparenz gestärkt hat.

⁴ **Gv. D. 124/1993**: erstes umfassendes Gesetz zur Zusatzvorsorge in Italien, mit dem die Rentenfonds eingerichtet und geregelt wurden.

⁵ **COVIP** - Aufsichtsbehörde für Pensionsfonds: unabhängige Behörde, die die Formen der ergänzenden Altersvorsorge überwacht und dabei Transparenz, ordnungsgemäße Verwaltung und den Schutz der Mitglieder sicherstellt.

Die Geschichte von Laborfonds

1998

Gründung von Laborfonds mit der Unterzeichnung des Gründungsvertrags

2000

Erste **Beiträge** zum Fonds

2001

Aktivierung der **ersten Investitionslinie: Ausgewogene**

2005

Mit der Veröffentlichung des Gv D. 252/2005 im Amtsblatt wird die **Regelung der Zusatzrentenformen neu definiert**. Das **Vermögen** des Fonds erreicht **100 Millionen €**

2007

Aufnahme des **ersten steuerlich zu Lasten lebenden Mitglieds**

2008

erste **Auszahlung** bei Eintritt in den Ruhestand und Einführung von 3 neuen Investitionslinien: „**Vorsichtig-Ethische**“, „**Dynamische**“ und „**Garantierte**“

2010

Der Fonds erreicht **100.000 Mitglieder** und das Vermögen steigt auf **1 Milliarde €**

2015

erste lokale Investition über den Satellite-Teil der Ausgewogenen Investitionslinie durch **Beitritt zum Strategischer Fonds Trentino-Südtirol** (Teilfonds Trient und Bozen). Das **Vermögen** des Fonds erreicht **2 Milliarden €**

2016

Die Satellite-Komponente wird mit Investitionen in den **Green Arrow Energy Fund** und den **Fondo Housing Sociale Trentino** erweitert und die Ausrichtung des Fonds auf **die Realwirtschaft** und die **nachhaltige regionale Entwicklung** damit gestärkt

2017

der Anteil der weiblichen **Mitglieder übersteigt 50 % der Gesamtzahl der Mitglieder** (und erreicht 2026 etwa 53 %). **Neue Satellite-Investitionen** in den Private-Equity-Fonds **Partners Group Direct Equity 2016** und in den Infrastrukturfonds **Macquarie Super Core Infrastructure Fund**

2018

Nach Inkrafttreten der **vorzeitigen, befristeten Zusatzrente (RITA)**, die durch das Haushaltsgesetz 2018 (Gesetz 205/2017) eingeführt wurde, erhält Laborfonds den **ersten RITA-Antrag**. Das **Satellite-Portfolio wird erweitert** durch den Beitritt zum Infrastruktur-Dachfonds **APPIA II Global Infrastructure Portfolio** und durch eine zweite Zeichnung des **Fondo Housing Sociale Trentino**. Anpassung an die europäischen Datenschutzvorschriften (**DSGVO**)

2019

Das Gv D. 147/2018 zur Umsetzung der EU-Richtlinie 2016/2341 (**IORP II**) tritt in Kraft. **Neue Investition** in den europäischen Infrastruktur-Anleihefonds **BNP Paribas European Infra Debt Fund**

2020

Abschluss der **Anpassung an die IORP-II-Vorschriften**, die den operativen und Governance-Rahmen der Rentenfonds grundlegend neu definiert haben. Das **Vermögen** des Fonds erreicht **3 Milliarden €**

2021

Im Rahmen des **Projekts „Economia Reale“** beteiligt sich der Fonds an den Dachfonds **FOF Private Debt Italia** und **FOF Private Equity Italia** und bekräftigt damit sein Engagement zur Unterstützung der nationalen Wirtschaft

2022

neue Investition in den **Fonds Euregio+ KMU** mit besonderem Schwerpunkt auf **kleinen und mittleren Unternehmen der Region**

2023

Einschreibung des jüngsten Mitglieds in der Geschichte des Fonds: ein steuerlich zu Lasten lebendes Kind, das erst drei Tage alt war. Erhalt der **Zertifizierung „Audit familieundberuf“** als Anerkennung für das Engagement des Fonds, seinen Beschäftigten einen angemessenen Ausgleich zwischen Beruf und Privatleben zu garantieren

2024

Das **Vermögen** erreicht **4 Milliarden Euro** und es werden **vier neue FIA** gezeichnet: die Infrastrukturfonds „Capital Dynamics Clean Energy Europe“ und „Tages Helios Net Zero“ sowie die Private-Debt-Fonds „Muzinich Diversified Enterprises Credit II“ und „Tikehau Direct Lending VI“

2025

Die **Mitglieder** von **Laborfonds** erreichen die Marke **150.000**, und das **Vermögen** steigt auf **4,6 Milliarden Euro**

2026

Die **Mitgliederzahl** steigt auf über **158.000**, das **Vermögen** erreicht fast **5 Milliarden Euro** und die vom Fonds **ausgezahlten Rentenleistungen** übersteigen insgesamt **1.800 Millionen €**

Auftrag und Werte

Im Einklang mit seinem vereinsrechtlichen und gemeinnützigen Charakter besteht der **Auftrag** von Laborfonds darin, **zu einem gerechteren regionalen Sozialsystem beizutragen, das zur Beseitigung von Armut und Ungleichheiten führt.**

Der Verwaltungsrat hat die Mission des Fonds um **vier Grundpfeiler** definiert:

- ein **Zusatzrentenfonds zu sein, wo das Mitglieder im Mittelpunkt steht** und Nähe, Qualität und Aufmerksamkeit keine leeren Worte sind;
- **das Leben der Gemeinschaft** durch eine ordentliche Zusatzrente zu **verbessern**;

- einen **ständigen Dialog** mit den Gründungsparteien des Fonds zu pflegen;
- **die Menschen**, die innerhalb der Organisation tätig sind, zu fördern.

Laborfonds glaubt an eine **authentische Beziehung zu den Mitgliedern und zur Region**, an eine transparente und barrierefreie Verwaltung und an den täglichen Einsatz. Die **Grundwerte des Fonds**, wie im **Ethikkodex** dargelegt, sind **Nähe, Transparenz und Engagement**.

Nähe

ein konkreter Bezugspunkt sein, der jede Person in den verschiedenen Phasen ihres Vorsorgeweges begleitet und ein Vertrauensverhältnis zu den Mitgliedern und den *Stakeholdern* der Region aufbaut

Transparenz

klar, verständlich und zugänglich **kommunizieren**, damit sich jeder bewusst in den Entscheidungen und Ergebnissen des Fonds zurechtfinden kann

Engagement

Im Bewusstsein **der sozialen Rolle** des Fonds handelt Laborfonds verantwortungsbewusst, um den Menschen, die sich auf uns verlassen, langfristig Sicherheit, Seriosität und Professionalität zu bieten

Laborfonds begleitet die Mitglieder bei ihren **Lebensplänen** durch **individuelle Betreuung**, **zugängliche Informationen** und **hochwertige Dienstleistungen**.

Die Mitgliedschaft bei Laborfonds ermöglicht Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern den Zugang zu einem System der Zusatzvorsorge, das **die staatliche Rente ergänzt** und eine Reihe sowohl kurz- als auch langfristiger, **konkreter Vorteile** bietet.

Die wichtigsten **Vorteile für die Mitglieder von Laborfonds** bestehen in folgenden Aspekten:

Geringe Kosten

Der gemeinnützige Vereinscharakter des Fonds ermöglicht es, **wettbewerbsfähige Kosten** im Vergleich zu anderen Formen der Zusatzrente, die von Banken und Versicherungsgesellschaften angeboten werden, aufrechtzuerhalten.

Langfristige Rentabilität und Aufbau des Vorsorgekapitals

Langfristig begünstigt die kontinuierliche Mitgliedschaft die **Anreicherung von Ressourcen durch die Renditen der Investitionen** und stärkt damit die Fähigkeit der Mitglieder, **große Ausgaben**, wie beispielsweise den Kauf der Erstwohnung, durch **Vorschüsse** anzugehen, und auf die Zeit **nach dem Berufsleben** mit größerer **wirtschaftlicher Stabilität** zu blicken.

In einem vielschichtigen und von gesetzlichen Änderungen geprägten Kontext der Vorsorge stellen diese Aspekte einen **Mehrwert dar, den Laborfonds seinen Mitgliedern** und ganz allgemein der **Region zurückgibt**.

Governance, Ethik und transparente Verwaltung der Aktivitäten von Laborfonds

Die Governance-Struktur

Laborfonds wurde von **135 Gründungsparteien gegründet, die Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften und Fachverbände sowie öffentliche Einrichtungen** der Region Trentino-Südtirol vertreten.

Die **Organe des Zusatzrentenfonds** Laborfonds sind folgende:

Delegiertenversammlung

Wird von den Mitgliedern gewählt und besteht aus **60 Mitgliedern** mit einer Amtszeit von sechs Jahren. Sie genehmigt den Jahreshaushalt, wählt die Mitglieder von Verwaltungs- und Aufsichtsrat, legt Einschreibe- und Mitgliedsquoten fest, erteilt den Auftrag zur Rechtsprüfung, genehmigt Statutenänderungen und behandelt vom Verwaltungsrat vorgelegte Angelegenheiten;

Der Verwaltungsrat

Besteht aus **12 Mitgliedern** mit einer Amtszeit von drei Jahren (ab der nächsten Amtsperiode auf fünf Jahre verlängert), die von der Delegiertenversammlung gewählt werden. Er verfügt über die volle Befugnis zur ordentlichen und außerordentlichen Ge-

schäftsführung für alle Angelegenheiten, die nicht der Delegiertenversammlung vorbehalten sind.

Präsident und Vizepräsident

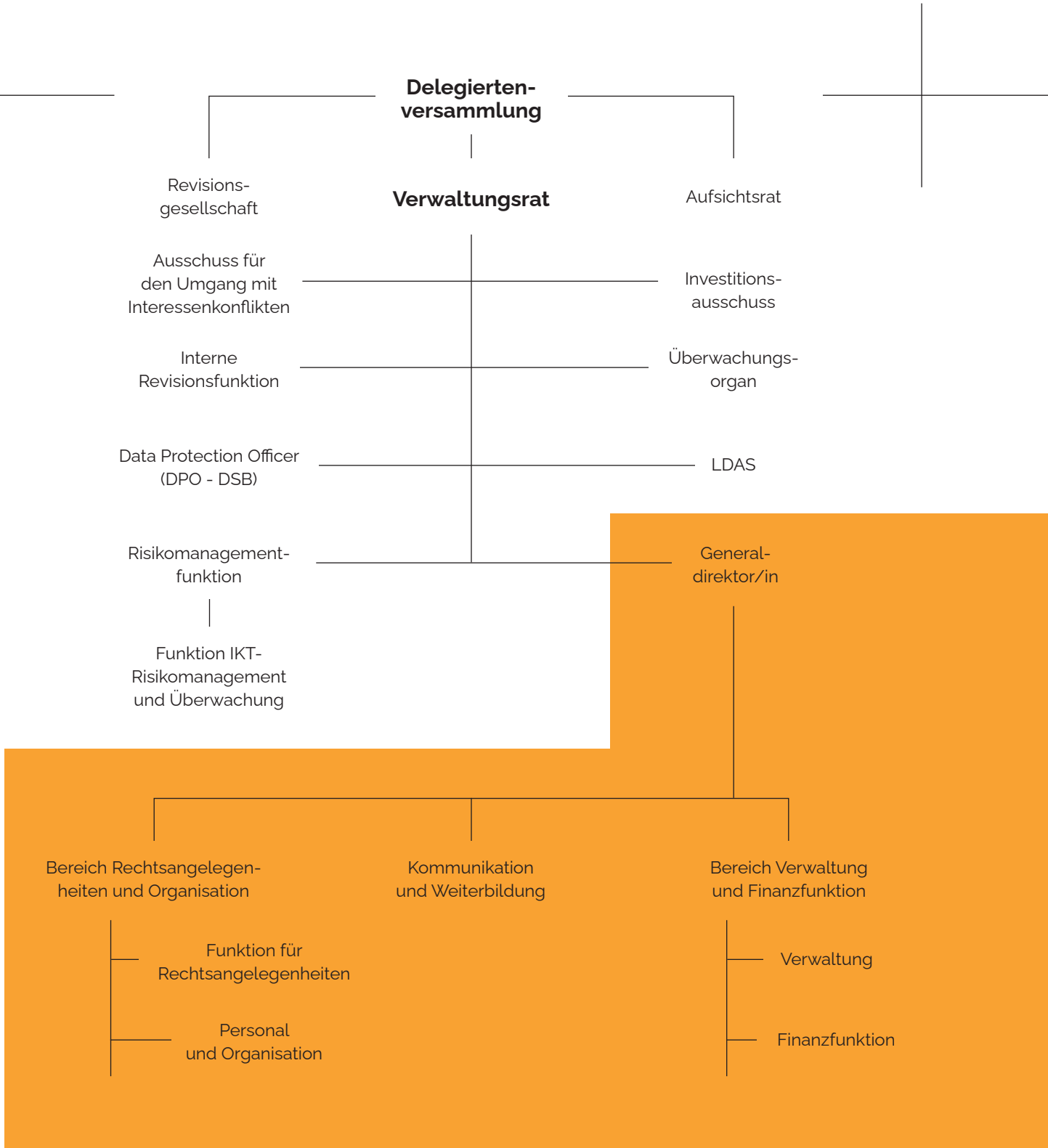
Werden vom Verwaltungsrat jeweils abwechselnd unter den eigenen Mitgliedern – Vertreter der Arbeitgeber und Vertreter der Arbeitnehmer:innen – gewählt. Der Präsident ist der gesetzliche Vertreter des Fonds.

Aufsichtsrat

Besteht aus **4 ordentlichen Mitgliedern und 4 Stellvertretern** mit Amtszeit von drei Jahren (ab der nächsten Amtsperiode auf fünf Jahre verlängert), die von der Delegiertenversammlung gewählt werden. Er überwacht die Einhaltung der Rechtsvorschriften, des Statuts, die ordnungsgemäße Verwaltung sowie die Angemessenheit der Struktur von Organisation und Rechnungslegung und arbeitet mit den anderen Kontrollinstanzen des Fonds zusammen.

Diese Organe sind **paritätisch zusammengesetzt**, d. h. die Anzahl der Arbeitnehmer:innen- und Arbeitgebervertreter:innen der beiden Autonomen Provinzen ist gleich hoch.

Die **Organisation des Fonds** ist im Folgenden grafisch dargestellt:



Die Grundsätze der verantwortungsvollen Geschäftsführung

Die Tätigkeit von Laborfonds orientiert sich an den Werten und Grundsätzen, die die Gründungsparteien zur Gründung des Fonds bewogen haben und 2009 verabschiedeten und 2023 vom Verwaltungsrat aktualisierten **Ethikkodex** festgehalten sind.

Der Kodex definiert die **allgemeinen Grundsätze** des Verhaltens, die Laborfonds in den Beziehungen zu Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und Dritten (z. B. Mitgliedern, Lieferanten, externen Mitarbeiter:innen, Partnern usw.) leiten: *Unparteilichkeit, Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften, Interessenkonflikte, Vertraulichkeit, Wertschätzung der Mitarbeiter:innen, persönliche Integrität, Transparenz und Vollständigkeit der Informationen, Erfüllung von Aufträgen und Vereinbarungen, fairer Wettbewerb.*

Durch diese Grundsätze fördert Laborfonds ein organisatorisches Umfeld, das auf **Respekt** und die **Verhinderung von unkorrektem oder diskriminierendem Verhalten** ausgerichtet ist. Zu diesem Zweck verfügt der Fonds über ein **Whistleblowing-Verfahren**, um die Meldung von Rechtsverstößen und Unregelmäßigkeiten zu erleichtern und die Integrität

des Fonds zu schützen. Das Verfahren sieht spezielle Kanäle vor, über die Meldungen anonym und sicher übermittelt werden können.

Laborfonds hat – noch vor den meisten anderen Zusatzrentenfonds – ein **Organisationsmodell gemäß dem Gv. D. 231/2001 (MOG 231)** eingeführt, um den wichtigsten Risiken und Konflikten vorzubeugen. Das Modell definiert Regeln, Verfahren und organisatorische Kontrollmechanismen, die sensible Prozesse regeln und ein Verhalten im Einklang mit dem Ethikkodex fördern. **Das Überwachungsorgan (ÜO)**, ein unabhängiges Organ, überwacht die Wirksamkeit des Systems, sorgt für dessen Aktualisierung, bearbeitet Hinweisgebermeldungen und prüft etwaige Verstöße.



Anzahl der **Diskriminierungsfälle** im Zeitraum 2024–2025



Anzahl der **festgestellten Korruptionsfälle** im Zeitraum 2024–2025



Datenschutz und Cybersicherheit

Der **Schutz und die Verarbeitung personenbezogener Daten** stellen für Laborfonds ein **wesentliches Element** seiner **Verantwortung gegenüber den Mitgliedern und allen Stakeholdern** dar.

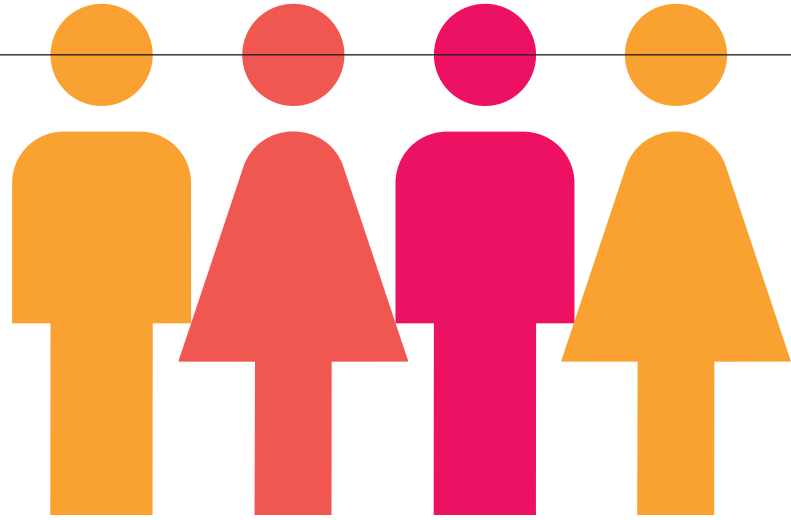
In Übereinstimmung mit der **Verordnung (EU) 2016/679 (DSGVO)** und den Rechtsvorschriften zum Schutz personenbezogener Daten ist der Fonds stets bestrebt, geeignete organisatorische und technische Maßnahmen zur Gewährleistung des Datenschutzes einzuführen und umzusetzen.

Gemäß den Angaben in der **Datenschutzerklärung des Fonds** werden personenbezogene Daten ausschließlich für sozialversicherungsrechtliche, gesetzliche und leistungsbezogene Zwecke verarbeitet. Es werden technische und organisatorische Maßnahmen getroffen, um die Datensicherheit zu gewährleisten und den Zugriff ausschließlich auf befugte Personen zu beschränken.

Der **Datenschutzbeauftragte** erstattet jährlich Bericht über etwaige kritische Punkte in Sachen Datenschutz. Die Auf-

merksamkeit für dieses Thema hat dazu geführt, dass der Fonds in den Jahren 2024–2025 **keine Beschwerden wegen Datenschutzverletzungen und/oder Datenverlusten erhalten hat**.

Das Personal von Laborfonds



19 **BESCHÄFTIGTE**
zum 31.12.2025

68 % **ANTEIL WEIBLICHER
BESCHÄFTIGTER**

454 **SCHULUNGSSTUNDEN**
im Jahr 2025

0 **ARBEITSUNFÄLLE**
im Zweijahreszeitraum
2024–2025

Laborfonds würdigt den wesentlichen Beitrag, den seine Beschäftigten täglich für das Unternehmen leisten, sowie die strategische Rolle, die sie bei der Verwirklichung seines Auftrags spielen. Der Einsatz des Fonds für sein Personal gliedert sich in drei Hauptbereiche: die Förderung eines inklusiven Arbeitsumfelds, das das **Wohlbefinden** und die **Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben** begünstigt, die **Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz**, sowie die **Kompetenzentwicklung** durch gezielte Fortbildungsmaßnahmen und Aufstiegsmöglichkeiten.

Angestellten Daten

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte Laborfonds **19 Angestellte**, was einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr darstellt; Frauen bilden mit 68 % die Mehrheit. Die Beschäftigungsstruktur zeugt von großer Stabilität, da 89 % der Beschäftigten **unbefristet** und 74 % **in Vollzeit** beschäftigt sind. Darüber hinaus stellt Laborfonds sein Personal unter Einhaltung der nationalen und regionalen Vorschriften ein und wendet auf alle seine Mitarbeiter die nationalen Tarifverträge an.

Was die **Altersgruppen** betrifft, so überwiegt deutlich jene der 30- bis 50-Jährigen, die 63 % der Belegschaft ausmacht, gefolgt von den über 50-jährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (26 %) und den unter 30-Jährigen (11 %). Was die **Beschäftigungsgruppen** betrifft, so besteht die Mehrheit aus Angestellten (79 %), wobei der Anteil der mittleren Führungskräfte 16 % und der der oberen Führungskräfte 5 % beträgt.

Attraktivität für neue Talente

Laborfonds misst der Anwerbung neuer Talente große Bedeutung bei und pflegt in diesem Zusammenhang **Kooperationen mit den Universitäten Trient und Bozen**. Durch die Verbindungen zur akademischen Welt bietet der Fonds regelmäßig Praktika an, die insbesondere bei Studierenden der Wirtschafts- und Finanzwissenschaften auf großes Interesse stoßen. Sie erkennen in der Arbeitswelt des Rentenfonds ein berufliches Umfeld, das sich von dem anderer Akteure der Branche, wie Banken und Vermögensverwaltungsgesellschaften, unterscheidet.

Wohlbefinden und Fortbildung der Beschäftigten

Wohlbefinden, Einbeziehung und Inklusion

Laborfonds **vermeidet jede Form der Diskriminierung gegenüber seinen Mitarbeiter:innen**. Personalentscheidungen – bei der Auswahl wie bei der täglichen Verwaltung – basieren auf der Bewertung von Kompetenzen und Leistung, unabhängig von jeglichen anderen Faktoren. Der Zusatzrentenfonds **lehnt jedes Vorgehen ab, das einen Autoritätsmissbrauch darstellen könnte**; allgemeiner wird jedes Verhalten abgelehnt, das die Würde und die psycho-physische Unversehrtheit der Person verletzt. Der Zugang zu Posten und Ämtern erfolgt aufgrund von **Fähigkeiten und Leistungen**. Darüber hinaus fördert der Fonds, soweit dies mit den organisatorischen Erfordernissen vereinbar ist, flexible Arbeitsmodelle, die darauf abzielen, **die Elternschaft und allgemein die Erbringung von Pflegeaufgaben** zu unterstützen.



Im Juni 2023 erhielt Laborfonds die Zertifizierung **Audit familieundberuf**, die von der Autonomen Provinz Bozen ausgestellt wird und auf europäischer Ebene anerkannt ist. Die Zertifizierung bestätigt **das Engagement des Fonds für die Förderung einer familienfreundlichen Personalpolitik und die Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf** – Faktoren, die zur **Motivation**, zur **Mitarbeiterbindung** und zur **Attraktivität** des Fonds als Arbeitgeber beitragen. Im Laufe der Jahre 2024 und 2025 führte die Familienagentur Bozen die üblichen jährlichen Überprüfungen zur Bestätigung der Zertifizierung durch. Dabei wurde ein vom Fonds erstellter Bericht analysiert, in dem die im Laufe des Jahres durchgeführten Aktivitäten, die Änderungen der Geschäftsordnung sowie der Stand der Umsetzung der Vereinbarkeitsmaßnahmen dokumentiert waren. Im Jahr 2026 befindet sich Laborfonds im Prozess eines Re-Audits, d. h. der Optimierung der derzeitigen Zertifizierung. Dies geschieht stets mit dem Ziel, die Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben zu fördern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens eine immer bessere Lebensqualität zu gewährleisten.

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Der **Schutz der Gesundheit und Sicherheit** der eigenen Belegschaft stellt für Laborfonds eine andauernde Priorität dar, die durch die **systematische Risikoüberwachung**, die **regelmäßige Schulung der Mitarbeiter:innen** und die **regelmäßige Aktualisierung der Dokumentation** gemäß den geltenden Rechtsvorschriften umgesetzt wird.

Im Laufe des Jahres 2025 widmete der Verwaltungsrat diesem Thema, wie auch in den Vorjahren, besondere Aufmerksamkeit. Es wurden die Ergebnisse der **Bewertung des arbeitsbezogenen Stresstests** vorgestellt, bei dem kein nennenswertes Risiko festgestellt wurde. Im Dezember legte der Präsident in seiner Eigenschaft als Arbeitgeber dem Verwaltungsrat den jährlichen Sicherheitsbericht vor und bestätigte die ordnungsgemäße Durchführung der vorgeschriebenen Fortbildungskurse. In den Jahren 2024 und 2025 wurde das **Risikobewertungsdokument** (DVR) aktualisiert, wobei **die gesetzlichen Änderungen im Bereich Mutterschaft** berücksichtigt wurden, die – auf Antrag der betroffenen Arbeitnehmerinnen und nach Begutachtung durch den zuständigen Arzt – eine flexiblere Inanspruchnahme des Mutterschaftsurlaubs ermöglichen. Ferner wurden Änderungen im Bereich der Prävention von Gewalt am Arbeitsplatz eingearbeitet.

Förderung der Mitarbeiter:innen und kontinuierliche Weiterbildung

Die **Weiterbildung der Beschäftigten** ist ein grundlegendes Instrument für die fortwährende Entwicklung der Kenntnisse und Fähigkeiten des „Humankapitals“ des Fonds. Sie ist so strukturiert, dass sowohl die organisatorischen Anforderungen als auch die Erwartungen des Personals an die berufliche und persönliche Weiterentwicklung berücksichtigt werden.

Das Engagement für die Weiterbildung des Personals gliedert sich in zwei Ebenen. Neben den **obligatorischen Schulungen** in den Bereichen Arbeitssicherheit, Erste Hilfe und Brandschutz investiert Laborfonds in ein umfassenderes Programm zur beruflichen Entwicklung. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 454 Fortbildungsstunden durchgeführt, davon 430 für Aktivitäten im Zusammenhang mit Kursen zu **Soft Skills**, Vertiefungen **zum Datenschutz und zur Wahrung der Vertraulichkeit von Daten** – einschließlich Cybersicherheit und DO-RA-Verordnung – sowie der Kurs **Basic Life Support** (BLS). Diese Angebote zeugen davon, dass unser Engagement über die gesetzlichen Vorgaben hinausgeht und auf die ganzheitliche Entwicklung der Personen abzielt.

Der weitergegebene Mehrwert

Im Laufe der Jahre
von Laborfonds
weitergegebener Wert

1,8 Mrd. €

AUSGEZAHLTE LEISTUNGEN



259 Mio. €

ERSATZSTEUER FÜR DIE REGION

Öffentliche Verwaltungen der Provinzen
Trient und Bozen

2025

4,6 Mrd. €

**VERWALTETES
VERMÖGEN**

+11 % gegenüber 2024
(~ 5 Mrd. € im Jahr 2026)

+400 Mio. €

ERHALTENE BEITRÄGE
+14 % gegenüber 2024

+200 Mio. €

**AUSGEZAHLTE
LEISTUNGEN**

0,08 %

VERWALTUNGSKOSTEN
des Vermögens

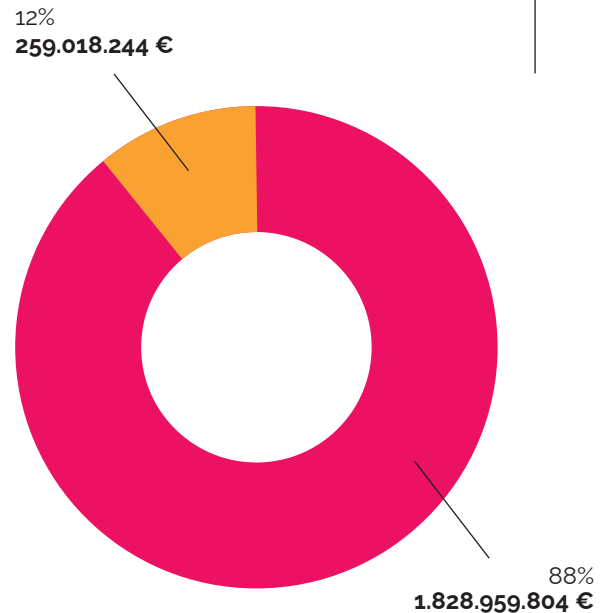
2,7 Mio. €

**AN DIE MITGLIEDER
AUSGEZAHLTER
ÜBERSCHUSS**

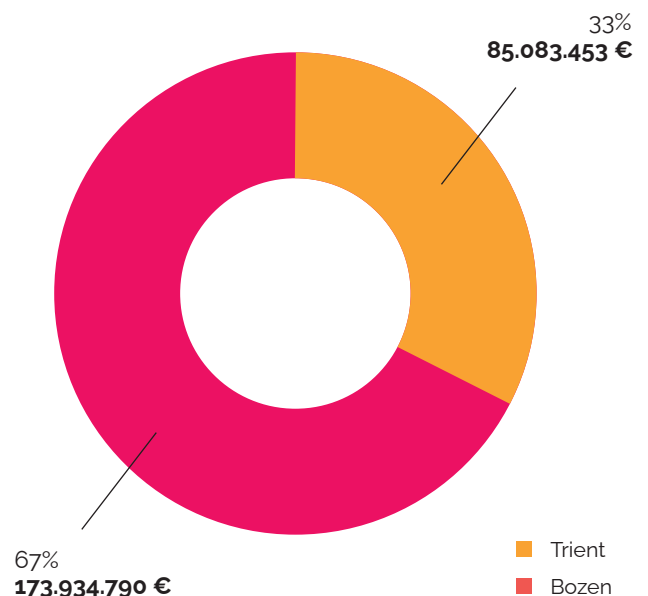
Da es sich beim Fonds um einen gemeinnützigen Verein handelt, dient die erwirtschaftete Wertschöpfung nicht der Ausschüttung von Gewinnen, sondern dem **Schutz der Begünstigten**, dem **Aufbau langfristiger Zusatzrentenleistungen** und der Unterstützung der **regionalen Wirtschaft**.

Die Zahlen verdeutlichen die konkrete Umsetzung dieser Verpflichtung. **In 25 Jahren** hat Laborfonds **seinen Mitgliedern** – seinen wichtigsten Stakeholdern – **1,8 Milliarden €** in Form von Rentenleistungen, Ablösen und Vorschüssen zurückgezahlt. Besser als jeder andere Indikator verdeutlicht diese Zahl die konkrete Verpflichtung des Fonds gegenüber denjenigen, die ihm einen wichtigen Teil ihrer Altersvorsorge anvertraut haben.

Hinzu kommt eine **direkte Positivwirkung auf die öffentlichen Lokalfinanzen** mit **259 Millionen €** an **Ersatzsteuer**, die gemäß dem nachstehenden Diagramm zwischen den Autonomen Provinzen Trient und Bozen aufgeteilt werden und Mittel generieren, die der Region und der Allgemeinheit zugutekommen.



- An die Mitglieder ausgezahlte Leistungen
- An die öffentliche Verwaltung in den Provinzen Trient und Bozen abgeführte Steuer



Ersatzsteuer

Vereinfachte Besteuerung, die jährlich auf die Erträge der Mitglieder angewendet wird. Dank der Steuerautonomie der beiden Provinzen verbleiben 9/10 dieser Einnahmen in Trentino-Südtirol und werden zu Ressourcen für die Region.

Im Zweijahreszeitraum 2024–2025 sind die Einnahmen aus der **Ersatzsteuer** im Vergleich zu den vorangegangenen Zeiträumen deutlich gestiegen. Dieser Anstieg spiegelt vor allem die **Zunahme der Mitgliederzahl** wider: Mit über **150.000 aktiven Mitgliedern** zum Jahresende 2025 (die Zahl stieg 2026 auf fast 160.000) ist das Gesamtvolumen der auf die individuellen Positionen angefallenen Erträge proportional **gestiegen**, was zu höheren Steuereinnahmen zugunsten der Haushalte der Autonomen Provinzen Trient und Bozen geführt hat. Der Anteil der Provinz Bozen ist mit 69 % des Gesamtbeitrags weiterhin der größte, was die höhere Mitgliederanzahl in Südtirol widerspiegelt.

Die von Laborfonds getragenen **Kosten** ergeben sich aus der **internen Verwaltung**, die die Betriebskosten der Organisationsstruktur umfasst, sowie aus den **an externe Dienstleister vergebenen Leistungen**, da-

runter die Finanzverwaltung der Anlagen, die Verwaltung der Einzelpositionen sowie Kontroll- und Prüfungsaufgaben. Der aus der nachstehenden Tabelle hervorgehende **geringe Anteil** der Kosten (0,08 %) am verwalteten Vermögen stellt eines der **charakteristischen Merkmale der geschlossenen Zusatzrentenfonds** im Vergleich zu anderen Akteuren der Branche dar.

Es ist zu betonen, dass der Fonds **seinen Mitgliedern** im Jahr 2025 **2,7 Millionen Euro an Verwaltungsüberschuss zurückgezahlt hat**, was den Mitgliedsbeiträgen der beiden vorangegangenen Jahre entspricht. Der **gemeinnützige Charakter von Laborfonds** spiegelt sich nicht nur in einer **moderaten Kostenstruktur**, sondern auch in einer **effizienzorientierten Verwaltungspolitik** wider: Die über das Notwendige hinaus erwirtschafteten Mittel werden systematisch an die Mitglieder umverteilt.

	2024	2025
An die Mitglieder ausgezahlte Leistungen	207.533.687 €	200.895.098 €
An die öffentliche Verwaltung in den Provinzen TN und BZ abgeführte Steuer	11.134.589 €	47.825.156 €
<i>Trient</i>	3.410.191 €	14.719.148 €
<i>Bozen</i>	7.724.399 €	33.106.007 €
Verwaltungskosten	3.166.475 €	3.494.806 €





Das Geschäftsmodell von Laborfonds

Der Fonds im Überblick

Die Stakeholder und ihre Einbindung

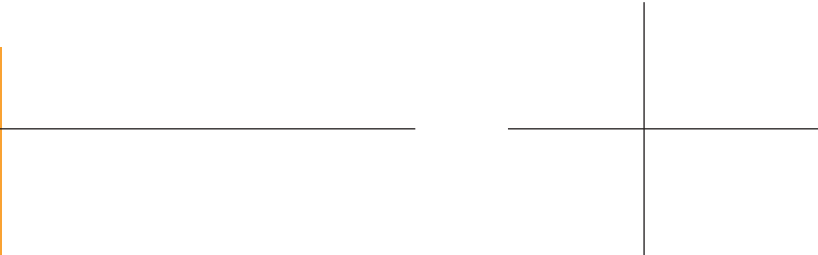
Bei der Ausübung seiner Tätigkeit steht Laborfonds mit **verschiedenen Kategorien von Stakeholdern** in Kontakt, d. h. mit denjenigen, die direkt und/oder indirekt von den Aktivitäten und Ergebnissen des Fonds beeinflusst werden oder dessen Arbeit aktiv beeinflussen.

Mit Blick auf die Erstellung des ersten Sozialberichts hat Laborfonds **diese Stakeholder angehört**, um die soziale Dimension seiner Tätigkeit hervorzuheben und auf transparente und partizipative Weise Rechenschaft darüber abzulegen. Denn die Stakeholder sind Gesprächspartner von erstrangiger Bedeutung. Daher hat sich der Fonds nicht darauf beschränkt, sie zu ermitteln, sondern besonderes Augenmerk dar-

auf gelegt, ihre Prioritäten und Erwartungen bei der Festlegung der zu berichtenden Aktivitäten zu berücksichtigen. In diesem Zusammenhang wurden einige der wichtigsten Stakeholder – darunter öffentliche Institutionen, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände – im Rahmen von *Einzelgesprächen* einbezogen.

Dieser Ansatz ermöglicht es Laborfonds, **seine Tätigkeiten so zu verfolgen, dass sowohl den internen als auch den externen Bedürfnissen Rechnung getragen wird**, wodurch Mehrwert geschaffen und das Vertrauensverhältnis zwischen dem Fonds und den in der folgenden Grafik gelisteten Interessengruppen gestärkt wird.





Die Beziehung zu den Mitgliedern

Die Mitgliederbasis von Laborfonds: eine stetig wachsende Zahl

Die **Mitglieder** gehören zu den **wichtigsten Stakeholdern von Laborfonds** und stehen im Mittelpunkt des Auftrags des Fonds, was sich in einem aktiven Engagement sowohl gegenüber den derzeitigen Mitgliedern als auch gegenüber künftigen Generationen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern niederschlägt.

Die **Kommunikation mit ihnen erfolgt kontinuierlich und transparent** und zielt darauf ab, sie über die ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten auf dem Laufenden zu halten und sie bei Entscheidungen bezüglich ihrer Vorsorgesituation zu unterstützen. Der Fonds verfolgt zudem einen **proaktiven Ansatz ge-**

genüber Personen, die sich in einer Phase der Beitragsunterbrechung befinden: Mitglieder, die in den sechs Monaten nach dem Verlust der Anspruchsvoraussetzungen keine Beiträge leisten, erhalten eine spezielle Mitteilung, in der die ihnen zur Verfügung stehenden Optionen erläutert werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Wiederaufnahme der Beitragszahlung bei einem neuen Arbeitgeber. Ziel dieser Mitteilung ist es, die Mitglieder auf eine mögliche Unregelmäßigkeit aufmerksam zu machen; in einigen Fällen entspricht die Unterbrechung der Beitragszahlungen nämlich möglicherweise keiner bewussten Entscheidung und könnte langfristig ein Problem für das Mitglied darstellen.

Die Wirksamkeit dieses Ansatzes spiegelt sich in den Daten zur **Wiederaufnahme der Bei-**

tragszahlungen wider, die im Jahr 2025 fast **5.300 Fälle** erreichten. Dabei handelt es sich um Fälle, in denen eine Arbeitnehmerin oder ein Arbeitnehmer, die bzw. der bereits bei Laborfonds eingeschrieben ist, nach einem Arbeitgeberwechsel beschließt, die Beitragszahlung beim neuen Arbeitgeber fortzusetzen und so ihren bzw. seinen Vorsorgeplan aufrechtzuerhalten. Auch wenn es sich dabei formal gesehen nicht um Neubetritte handelt, unterstreichen die Wiederaufnahmen den **Willen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, ihren Weg in der Zusatzvorsorge nicht zu unterbrechen**, und ein **erneuertes**

Vertrauen in den Fonds. Dieses Phänomen betrifft vorwiegend Frauen (54 %) und den privaten Sektor (76 %), wo die berufliche Mobilität und die damit verbundenen Unterbrechungen offensichtlich häufiger sind als im öffentlichen Sektor.

Wiederaufnahme nach Geschlecht und Sektor

Wiederaufnahme	2024			2025		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Öffentlicher Sektor	374	936	1.310	341	935	1.276
Privater Sektor	2.114	1.923	4.037	2.098	1.905	4.003
Summe	2.488	2.859	5.347	2.439	2.840	5.279

Neue Beitritte: Zeichen des Vertrauens in den Fonds

Laborfonds setzt den **Ausbau seines Beziehungsnetzwerks** fort und legt besonderen Wert auf die **Einbindung der jüngeren Generationen**, die für Kontinuität und Nachhaltigkeit der Vorsorgekultur von entscheidender Bedeutung sind. In diesem Zusammenhang fördert der Fonds – auch dank des Beitrags der Gewerkschaften – den Beitritt steuerlich zu Lasten der Mitglieder lebender Familienangehörigen, insbesondere der Kinder, um einen besseren Vorsorgeschutz zu gewährleisten

und die Familien für die Bedeutung einer Vorsorgeplanung bereits in den frühen Lebensphasen zu sensibilisieren.

Im Laufe des Jahres 2025 leistete der **Bereich Kommunikation und Weiterbildung** wichtige Aufklärungsarbeit, indem er an über **110 Versammlungen in Unternehmen der Region** teilnahm und dabei mehr als **3.000** Personen direkt erreichte.

In Form von Fortbildungsveranstaltungen für Vertreter der **Gründungsgewerkschaften** und der **Arbeitgeberverbände** erstreckte

Art des Akquisitionskanals (%) für neue Beitritte

Akquisitionskanal	2024	2025
Unternehmen	31%	26%
Steuerbeistandszentren / Patronate	31%	39%
Antrag auf Formularausdruck ⁶	37%	34%
Berater	2%	1%

⁶ Unter „Antrag auf Formularausdruck“ ist der erste formelle Schritt des Beitrittsverfahrens zu Laborfonds zu verstehen. Das Mitglied füllt den Antrag auf Formularausdruck aus und sendet ihn an den Kundendienst; auf der Grundlage dieses Antrags wird anschließend das eigentliche Beitrittsformular erstellt, mit dem der Beitrittsprozess zum Fonds abgeschlossen wird.

sich die Informationsarbeit auch auf andere Stakeholder.

Laborfonds bedient sich **gemischter Kontaktkanäle** und ergänzt digitale Instrumente durch traditionelle analoge Mittel. Ziel ist die Diversifizierung der Kanäle, wobei das vorrangige Ziel darin besteht, **vor allem jüngere Menschen anzusprechen**. Im digitalen Bereich wurde im Jahr 2025 die **Stärkung der sozialen Medienkanäle** fortgesetzt – mit Unterstützung eines externen Social-Media-Managers, der Aktualisierung der Website auf Grundlage des Feedbacks von Mitgliedern und Stakeholdern sowie der Veröffentlichung des monatlichen Newsletters für die Delegierten.

In diesen Rahmen fügte sich auch die Veranstaltung vom 15. Oktober 2025 in Trient mit dem bekannten YouTuber und Finanzvermittler Paolo Coletti unter dem Titel „**Alles, was du noch nicht über Laborfonds weißt**“ ein. Die

Veranstaltung stieß auf große Begeisterung und wurde von vielen jungen Menschen besucht, die sich näher mit dem Thema der Zusatzvorsorge befassen wollten.

Im Jahr 2025 sind die neuen Mitglieder **überwiegend Frauen** (56 %), wobei der Anteil in Bozen (57 %) und in Trient (56 %) ähnlich hoch ist. Die neuen Beitritte sind zudem **gleichmäßig auf die beiden autonomen Provinzen verteilt** und verzeichnen im Vergleich zu 2024 ein ähnliches Wachstum.

60 % der neuen Beitritte entfallen auf den **privaten Sektor**, wobei 48 % Frauen und 76 % Männer sind; der verbleibende Teil entfällt auf den **öffentlichen Sektor** (40 %), mit einer Mehrheit von Frauen (52 %) gegenüber den Männern (24 %).

Neue Mitglieder (n) nach Geschlecht und Wohnsitzprovinz

Sektor	2024			2025		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Bozen	1.876	2.416	4.292	2.668	3.570	6.238
Trient	1.860	2.352	4.212	2.728	3.418	6.146
Summe	3.736	4.768	8.504	5.396	6.988	12.384

Neue Mitglieder (n) nach Geschlecht und Sektor⁷

Sektor	2024			2025		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Öffentlich	827	2.255	3.082	1.039	2.983	4.022
Privat	2.947	2.368	5.315	3.327	2.807	6.134
Summe	3.774	4.623	8.397	4.366	5.790	10.156

Laborfonds als regionaler Akteur der Vorsorgeaufklärung

Hinter den Beitrittszahlen steht eine **Arbeit von großer gesellschaftlicher Bedeutung**: die **Vorsorgeaufklärung**, die Laborfonds flächendeckend **in der Region** leistet.

Die **Treffen mit Unternehmen** dienen nicht nur der Werbung, sondern sind Gelegenheiten, um Informationen über die Zusatzrente und deren Funktionsweise zu erhalten. Ergänzt werden sie durch **monatliche Beratungsschalter** für Landesbedienstete in Trient und Bozen, die allen offenstehen, die Orientierung, Erläuterungen oder individuelle Unter-

stützung benötigen. Darüber hinaus finden **Schulungen für Mitarbeiter der Steuerbeistandszentren und der Patronate** statt, die Laborfonds mit Blick auf die Verbesserung der Informationsqualität bei der Gewinnung von Mitgliedern unterstützen.

Insgesamt stellen diese Aktivitäten eine **regionale Rolle bei der Vorsorgeaufklärung** dar, deren **soziale Wirkung** über den einzelnen Beitritt hinausgeht und dazu beiträgt, Bewusstsein in einer Region zu schaffen, in der die Kultur der Zusatzvorsorge noch wächst.

⁷ Steuerlich unterhaltsberechtigte Personen wurden nicht berücksichtigt.

Die Verwaltung des Vermögens der Mitglieder

Anlagemodell

Investitionslinien

Die Vermögensverwaltung von Laborfonds gliedert sich in **vier Investitionslinien**: die „Garantierte“, „Vorsichtig-Ethische“, „Ausgewogene“ und „Dynamische“ Linie, jede mit einem **unterschiedlichen Risikoprofil** und **Zeithorizont** und einem **Nachhaltigkeitsansatz**, der

nach und nach strukturierter wird, um den unterschiedlichen Vorsorgebedürfnissen der Mitglieder gerecht zu werden.

Mitglieder nach Geschlecht und Investitionslinie

Investitionslinie	2024			2025		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Garantierte	44%	56%	14%	44%	56%	13%
Vorsichtig-Ethische	38%	62%	13%	38%	62%	12%
Ausgewogene	48%	52%	62%	47%	53%	59%
Dynamische	58%	42%	12%	56%	44%	16%
Summe	48%	52%	100%	47%	53%	100%

Der **Großteil der Mitglieder** konzentriert sich auf die **Ausgewogene Investitionslinie**, die im Vergleich zu 2024 leicht zugenommen hat (+1.128 Mitglieder).

Hervorzuheben ist das **Wachstum der Dynamischen Linie** mit rund 43 % (+7.011 Mitglieder). Dieses Wachstum ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Einerseits **der Beitritt junger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**, die auf langfristige Anlagehorizonte ausgerichtet sind, sowie die Aufnahme von **Neugeborenen**. Andererseits eine **bessere Finanzkompetenz** der Mitglieder, die ihnen bewusst gemacht hat, wie wertvoll es ist, zwischen den verfügbaren Investitionslinien zu wechseln und die für das eigene Profil beste zu wählen. In einigen Fällen führte dieses Bewusstsein dazu, dass die Mitglieder gerade in Phasen fallender Märkte auf die risikoreichere Anlageform umstiegen, um mehr Quoten zu erwerben und die langfristigen Erträge zu maximieren.

Was die Aufteilung nach Geschlecht betrifft, wählt die Mehrheit der **Frauen** die **Vorsichtig-ethische** Linie, während die **Männer** die **Dynamische** bevorzugen.





Verwaltetes Vermögen und Renditen

In der nachstehenden Tabelle sieht man das Gewicht des **verwalteten Vermögens** in der **Ausgewogene Linie**. Zum dritten Mal in Folge verzeichneten alle Investitionslinien **positive Renditen**, die tendenziell immer höher ausfallen als erwartet. Besonders die **Dynamische Linie** mit dem höchsten Aktienanteil profitierte von der günstigen Marktentwicklung und erzielte eine Rendite von fast **10 %**.

⁸ In Kapitel 3 werden die Fonds näher beleuchtet, in die der Verwaltungsrat beschlossen hat zu investieren

Jahr 2025

	Garantierte	Vorsichtig- Ethische	Ausgewogene	Dynamische
Vermögen	458.902.770 €	465.148.720 €	3.150.643.959 €	524.602.876 €
Rendite	+2,48%	+3,85%	+5,13%	+9,92%
Erwartete Rendite	~2,2%	~2,7% / ~3,1%	~3,7% / ~3,8%	~4,1% / ~4,2%
Risikograd	Niedrig , überwiegend auf Anleihen ausgerichtet	Mittel-niedrig , überwiegend auf Anleihen ausgerichtet	Mittel , ausgewogene Allokation zwischen Anleihen und Aktien	Mittel-hoch , überwiegende Investition in Aktien
Zeithorizont	Kurzfristig (bis zu 5 Jahre)	Kurzfristig (5–10 Jahre)	Mittel-langfristig (10–15 Jahre)	Langfristig (über 15 Jahre)
Vermögensverwalter	Amundi SGR	Allianz Global Investors	Dem Multi- Verwalter wird die Kernkomponente anvertraut, die etwa 90 % der Mittel ausmacht (Generali AM, Eurizon, BlackRock, Schroder, Allianz GI)	Multi-gestore (Generali AM, Schroder, Amundi SGR)
Direkte Verwaltung⁸	n.a.	n.a.	Satellite-Portfolio , etwa 10 % der Mittel, investiert in AIF mit Ausrichtung auf die sogenannte „Realwirtschaft“	Satellite-Portfolio im Aufbau, etwa 10 % der Mittel, investiert in AIF mit Schwerpunkt auf Private Equity und Infrastruktur
ESG-Ansatz	ESG-Risiken werden in die Entscheidungen des beauftragten Verwalters integriert und regelmäßig vom Fonds überwacht	Auswahl der Vermögensverwalter auf Basis von ESG- Kriterien; Ausschluss kontroverser Sektoren; Benchmark besteht vollständig aus ESG-Indizes; regelmäßige ESG- Überwachung des Portfolios	Auswahl der Vermögensverwalter auf Basis von ESG- Kriterien; Ausschluss kontroverser Sektoren; regelmäßige ESG- Überwachung des Portfolios	Auswahl der Vermögensverwalter auf Basis von ESG- Kriterien; Ausschluss kontroverser Sektoren; regelmäßige ESG- Überwachung des Portfolios
SFDR- Klassifizierung	Art. 6	Art. 8	Art. 6 & Art. 8 (für Aktienmandate)	Art. 6 & Art. 8 (für Aktienmandate)

Integration der Nachhaltigkeit in die Investitionslinien

In Bezug auf **Nachhaltigkeit** hat die **Vorsichtig-Ethische** Linie **die höchste ESG-Ausprägung** (*Environmental, Social, Governance*). Sie wird als einzige nach **Art. 8 SFDR** eingestuft, da sie aktiv ökologische und soziale Merkmale fördert. Die **Garantierte**, **Ausgewogene** und **Dynamische** Linien sind nach **Art. 6 SFDR** klassifiziert, wo Nachhaltigkeitsrisiken in den Anlageprozess einbezogen werden. Für die **Ausgewogene** und **Dynamische** Linie verfolgen die Aktienmandate eine an **Art. 8 SFDR** ausgerichtete Politik, mit Ausschluss von Emittenten aus kontroversen Sektoren und der Verpflichtung, dass das ESG-Rating des Portfolios mindestens dem der Benchmark entspricht.

Die SFDR-Verordnung und die Klassifizierung von Finanzprodukten

Die europäische SFDR-Verordnung (Sustainable Finance Disclosure Regulation, EU 2019/2088) regelt die **Transparenzpflichten** für Verwalter von Finanzprodukten **im Bereich der Nachhaltigkeit**. Anleger sollen die Möglichkeit haben, die Einbeziehung von ESG-Faktoren in Anlageinstrumente zu bewerten und zu vergleichen.

Die Verordnung führt eine Einteilung in drei Kategorien ein, die üblicherweise mit der Nummer des entsprechenden Artikels bezeichnet werden:

Art. 6

Produkte, die keine Nachhaltigkeitsziele verfolgen, bei denen jedoch angegeben werden muss, ob und wie ESG-Risiken bei Anlageentscheidungen berücksichtigt werden.

Art. 8

Produkte, die ökologische und/oder soziale Merkmale bewerben, ohne Nachhaltigkeit als ausschließliches Ziel. Es muss dargelegt werden, auf welche Weise diese Merkmale verfolgt werden.

Art. 9

Produkte mit einem expliziten und messbaren nachhaltigen Anlageziel. Sie stellen die höchste Stufe für ESG-Ziele dar und unterliegen den strengsten Transparenzanforderungen.

2025 bestätigte die zum 31. Dezember durchgeführte Analyse der Anlageportfolios des Fonds positive Ergebnisse für alle vier Investitionslinien von Laborfonds. Die **durchschnittlichen ESG-Punktzahlen der Portfolios** liegen auf einem zufriedenstellenden Niveau und weisen eine **gute Abdeckung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG)** auf. Die Bewertung hat gezeigt, dass die dem Fonds anvertrauten Mittel im Einklang mit den in der Nachhaltigkeitspolitik festgelegten Zielen nach Kriterien der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit und der guten Unternehmensführung verwaltet werden.

Für Laborfonds bedeutet **verantwortliches Investieren**, nicht nur wirtschaftliche Ergebnisse im Blick zu haben, sondern auch die Auswirkungen finanzieller Entscheidungen auf Menschen, Gemeinschaften und die Umwelt. Durch Investitionen können **ausgewogenere Entwicklungsmodelle gefördert werden, die Menschenrechte, Arbeitsqualität, Ressourcenschutz und das Wohlergehen künftiger Generationen berücksichtigen**. Die Einbeziehung von ESG-Kriterien in die Anlageprozesse stellt daher eine konkrete Entscheidung dar, mit der der Fonds Verantwortung, eine langfristige Perspektive und die Sorge um die Zukunft der Mitglieder und der Gemeinschaft miteinander verbinden will.

Die Nachhaltigkeitspolitik von Laborfonds

Die Nachhaltigkeitspolitik definiert die Strategie, die Laborfonds umsetzen will, um im Interesse der Mitglieder und im Einklang mit den eigenen Grundwerten **ökologische, soziale und Governance-Aspekte in die Anlageprozesse einzubeziehen**. Als Referenzrahmen dienen die **Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG)**, die in der Agenda 2030 der Vereinten Nationen verankert sind.

Unter den 17 SDGs hat Laborfonds **drei vorrangige Ziele** ausgewählt, die seines Erachtens den Merkmalen und Werten seiner Mitgliederbasis in besonderem Maße entsprechen:

SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“ will den Zugang zu bezahlbaren, zuverlässigen und modernen Energiedienstleistungen gewährleisten, den Anteil erneuerbarer Energien am Energiemix erhöhen und die Energieeffizienz verbessern.

SDG 8 „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ will ein breitenwirksames, dauerhaftes und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ will die Fähigkeit zur Anpassung an klimabedingte Risiken und Naturkatastrophen stärken und den Klimawandel und seine Auswirkungen durch die Reduzierung von Treibhausgasemissionen.

Diese Ziele bilden den **Maßstab für die nachhaltigen Anlageentscheidungen** des Fonds und werden **regelmäßig überwacht**.



Die ausgewogene Investitionslinie (und zukünftig auch die dynamische) beinhaltet **Direktinvestitionen** in **alternative Investmentfonds (AIF)**, auf die im nächsten Kapitel näher eingegangen wird.

Direkte Verwaltung

Bei der **direkten Verwaltung von AIF** misst der Fonds den Nachhaltigkeitskriterien bereits in der Auswahlphase große Bedeutung bei und behält es sich vor, von den Verwaltern der geschlossenen Fonds eine spezielle ESG-Berichterstattung und genaue Informationen zur Nachhaltigkeit anzufordern.

Indirekte Verwaltung

Bei der **indirekten Verwaltung**, die im Rahmen von Verwaltungsmandaten an führende Vermögensverwalter übertragen wird, gliedert sich der ESG-Ansatz in drei verschiedene Phasen.

In der **Auswahlphase** werden die Vermögensverwalter unter anderem anhand ihres unternehmerischen Nachhaltigkeitsansatzes, der Integration von ESG-Faktoren in die Anlagestrategie, sowie der Qualität der vorgelegten ESG-Berichterstattung bewertet.

Bei den **Anlageentscheidungen** sind die Vermögensverwalter verpflichtet, ESG-Faktoren bei der Bewertung und Auswahl von Finanzinstrumenten zu berücksichtigen, Emittenten aus nicht

zugelassenen Sektoren sowie Hersteller von nichtkonventionellen Waffen auszuschließen und weitere der Nachhaltigkeitspolitik des Fonds entsprechende Ausschlusskriterien anzuwenden.

Die **Überwachung der Anlagen** erfolgt in regelmäßigen Abständen. Laborfonds erhält vierteljährlich von den Vermögensverwaltern einen ESG-Bericht, der eine Bewertung im Vergleich zum Referenzindex und, sofern verfügbar, der Übereinstimmung der Anlageentscheidungen mit den vorrangigen SDGs des Fonds enthält. Parallel dazu stützt sich der Fonds auf eine eigenständige Überwachung durch seinen Finanzberater, der regelmäßig eine unabhängige ESG-Analyse der Portfolios für jede Investitionslinie und jeden Vermögensverwalter erstellt.

Im Rahmen seines internen Kontrollsystems **überwacht Laborfonds die ESG-Risiken anhand des Beitrags zu den SDGs**, der vierteljährlich mit Unterstützung des Finanzberaters für jede Investitionslinie berechnet wird. Der Verwaltungsrat hat **vordefinierte Schwellenwerte für Risikobereitschaft und Risikotoleranz** für jedes der drei in der Nachhaltigkeitspolitik festgelegten **vorrangigen SDGs** genehmigt; sollte der ermittelte Beitrag unter diese Schwellenwerte fallen, ist **ein Melde- und Aktionsprozess** vorgesehen, der schrittweise die zuständigen Gremien einbezieht, bis die erforderlichen Korrekturmaßnahmen ergriffen werden. Die **Finanzfunktion** widmet im Rahmen ihres dem Verwaltungsrat vorgelegten Quartalsberichts einen eigenen Abschnitt der **Berichterstattung über die im ESG-Bereich durchgeführten Prüfungen** und gewährleistet so eine kontinuierliche Überwachung des Nachhaltigkeitsprofils der Portfolios.





Die Wirkung von Laborfonds

Methodische Vorbemerkung

Das vorliegende Kapitel analysiert die **von Laborfonds erzielten Wirkungen** in zweierlei Hinsicht, nämlich der „**institutionellen Tätigkeit**“ im Bereich der Zusatzvorsorge und der **Investitionen, die über alternative Investmentfonds (AIF) getätigt werden**. Diese beiden Dimensionen werden getrennt analysiert, da sie unterschiedliche Auswirkungen haben. Die erste wirkt sich auf die wirtschaftliche Sicherheit der Mitglieder und ihrer Familien aus, die zweite trägt zur Finanzierung von Projekten bei, die soziale, ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen auf lokaler und nationaler Ebene haben.

Um diese Wirkungen verständlich und im Zusammenhang darzustellen, stützt sich die Analyse auf den Rahmen der **Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)** der Agenda 2030. Als Hauptquelle dient der **ASVIS⁹ Bericht über die Regionen**, der den Fortschritt bei der Erreichung der Ziele der Agenda 2030 in den verschiedenen Regionen des Landes, ein-

schließlich der Autonomen Provinzen Trient und Bozen, misst. Dieser Ansatz ermöglicht es, den Beitrag des Fonds im Hinblick auf die sozioökonomischen Besonderheiten des Gebiets, in dem er tätig ist, zu bewerten.

Bei den **regional ausgerichteten Fonds**, d. h. jenen, die in Projekte in den Autonomen Provinzen Trient und Bozen investieren, werden die Wirkungen in Bezug auf den Fortschritt der SDGs auf lokaler Ebene betrachtet. Bei den **nicht regional ausgerichteten Fonds** bezieht sich die Analyse dagegen auf die SDGs in ihrer allgemeinen Dimension und bewertet den Beitrag zu den globalen Nachhaltigkeitszielen, ohne ihn an einen bestimmten geografischen Kontext zu binden.

⁹ Italienische Allianz für nachhaltige Entwicklung.

Für die Menschen: Wirkungen für die Vorsorgesituation der Begünstigten

Armut und Ungleichheit in Italien und in Trentino-Südtirol

Nach den Daten des ISTAT-Jahresberichts 2025 leben fast **10 %** der Bevölkerung in **absoluter Armut** und **23,1 %** sind von **Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht**. Hinter diesen Zahlen verbergen sich recht unterschiedliche generationenspezifische Entwicklungen.

Bei **jungen Menschen** (18–34 Jahre) liegt die **Häufigkeit absoluter Armut bei 11,7 %**, und fast jeder Dritte unter den Arbeitnehmer:innen unter 35 Jahren bezieht ein Einkommen von weniger als 60 % des nationalen Medianwerts. Bei **alleinlebenden älteren Menschen** steigt trotz einer geringeren absoluten Armutsquote (6,4 %) das Risiko der **sozialen Ausgrenzung** rapide an und erreichte im Jahr 2024 29,5 %.

In dieser Hinsicht zählt Trentino-Südtirol zu den vorbildlichen Regionen des Landes: **Die relative Armutsücke¹⁰** gehört mit **4,7 %** zu den niedrigsten Italiens, während der nationa-

le Durchschnitt bei **20,8 %** liegt. Doch auch in diesem günstigen Umfeld ist das Phänomen vorhanden. Nach Angaben des **ISPAT¹¹** erreichte der Anteil der **von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Bevölkerung** im Jahr 2024 **11 %** in der Provinz **Trient** und **6,6 %** in der Provinz **Bozen**. Zwar sind diese Werte weit vom nationalen Durchschnitt entfernt, betreffen aber dennoch Zehntausende von Menschen. Wie die Soziologin Chiara Saraceno feststellte, ist Armut in einer Umgebung, die nicht von Armut geprägt ist, noch belastender: eine Notlage, die gerade wegen ihrer Seltenheit Gefahr läuft, unsichtbar zu bleiben.

¹⁰ Die relative Armutsücke gibt an, um wie viel Prozent die durchschnittlichen Ausgaben der als arm definierten Haushalte unter der Armutsgrenze liegen.

¹¹ Statistisches Amt der Provinz Trient.

ASviS-Bericht über „Die Gebiete und die Ziele für nachhaltige Entwicklung“

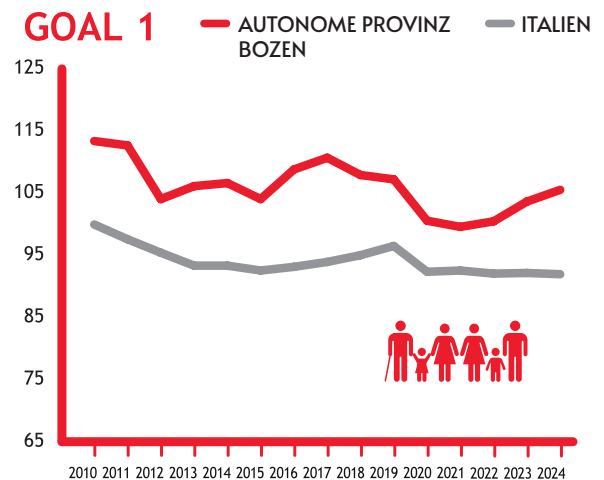
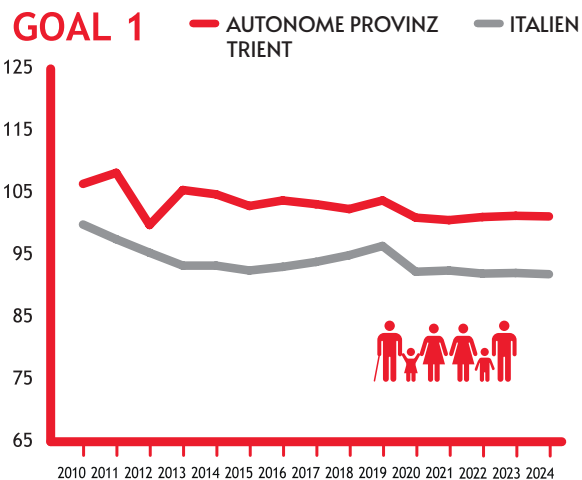
Der ASviS-Bericht 2025 – Die Gebiete und die Ziele für nachhaltige Entwicklung erscheint jährlich und analysiert die **Positionierung der Regionen, autonomen Provinzen und Metropolen in Bezug auf die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030** anhand einer Reihe von einfachen und zusammengesetzten statistischen Indikatoren. Der Bericht dient als Referenzinstrument zur **Bewertung der Fortschritte und Rückstände** der italienischen Gebiete auf dem Weg zur **Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene**.

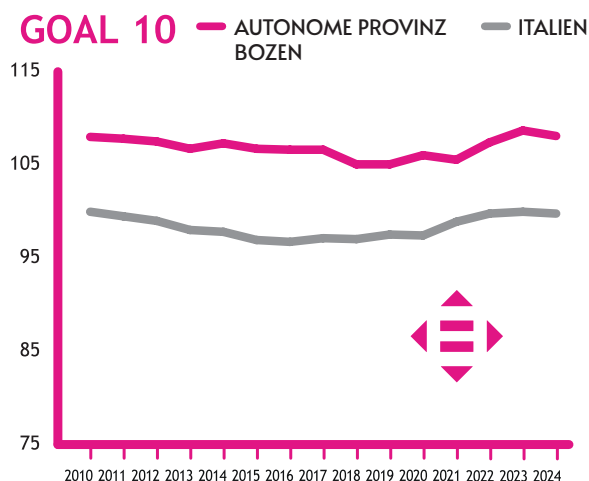
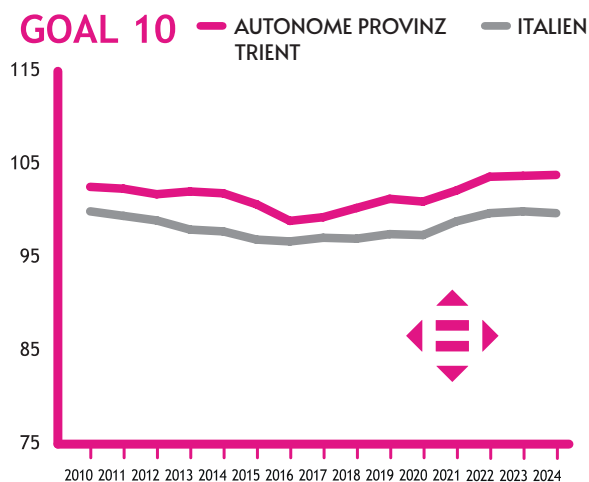


Entwicklung von SDG 1 (Keine Armut) und 10 (Weniger Ungleichheiten) in Trentino-Südtirol im Vergleich zum übrigen Italien

Die Grafiken des ASviS-Berichts 2025 zur **Armut (SDG 1)** zeigen, dass beide Provinzen über den gesamten Zeitraum 2010–2024 hinweg Werte über dem nationalen Durchschnitt aufweisen, jedoch eine Tendenz zur **fortschreitenden Verschlechterung** er-

kennen lassen. Dieser Trend ist in Trient stärker ausgeprägt, wo eine Annäherung an das nationale Niveau zu beobachten ist, was auf einen Verlust des Vorsprungs im Laufe der Zeit hindeutet. In Trient ist die Verschlechterung vor allem auf den Anstieg des Anteils der Menschen in relativer und absoluter Armut zurückzuführen, während in Bozen vor allem die relative individuelle Armut eine Rolle spielt, die nur teilweise durch den Rückgang der Wohnungen mit baulichen Mängeln ausgeglichen wird.





Was den **Abbau von Ungleichheiten (SDG 10)** betrifft, zeigt der Bericht für beide Provinzen eine **Stabilität** des zusammengesetzten Index im Berichtszeitraum, wobei die Werte über dem nationalen Durchschnitt liegen. Das Bild ist gemischt: In **Trient** geht der Anstieg der Jugendbeschäftigung mit einem Anstieg des strukturellen Abhängigkeitsindex¹² einher, während in **Bozen** die leichte Verbesserung durch den Rückgang der Nettoeinkommensungleichheit angetrieben wird, aber auch hier steigt der Abhängigkeitsindex.

¹² Der strukturelle Abhängigkeitsindex misst das Verhältnis zwischen der „abhängigen“ Bevölkerung, d. h. der Bevölkerung im nicht erwerbsfähigen Alter (üblicherweise unter 15 und über 64), und der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15–64 Jahre). Er gibt an, wie viele nicht erwerbsfähige Personen auf 100 potenziell produktive Personen kommen.

Der positive Beitrag von Laborfonds zur Verringerung von Armut und Ungleichheit

Wie aus diesen Daten hervorgeht, ist die Situation in Bezug auf Armut und den Abbau von Ungleichheit in Italien ein kritisches Thema, und wie im ersten Kapitel dargelegt, spielt die Zusatzvorsorge eine konkrete Rolle bei der Bekämpfung wirtschaftlicher Gefährdung und sozialer Ausgrenzung. Der Kontext von **Trentino-Südtirol** bestätigt dies: Mit einer **Beteiligungquote an der Zusatzvorsorge** von **65,5 %** schneiden die beiden autonomen Provinzen in Bezug auf Armut und Ungleichheit besser ab als der nationale Durchschnitt.

In diesem Rahmen **trägt Laborfonds aktiv zur Stärkung des regionalen Vorsorgesystems**

bei, indem er Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer während ihres gesamten Erwerbslebens begleitet – von den Jüngsten bis kurz vor dem Renteneintritt.

Der Mitgliederanstieg unter 30 (+31 % im Jahr 2025 gegenüber 2023) deutet auf eine stetig wachsende Fähigkeit hin, die jüngeren Bevölkerungsgruppen anzusprechen – gerade jene, die **auf dem aktuellen Arbeitsmarkt am stärksten von wirtschaftlicher Unsicherheit bedroht sind**. Die Zusatzvorsorge bietet diesen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern eine **langfristige Perspektive** und die Möglichkeit, bei speziellem Bedarf **Vorschüsse zu beantragen**.

Neue Mitglieder unter 30 im Verhältnis zur Gesamtzahl

Neue Mitglieder	2023	2024	2025
< 30	2.912	3.453	5.984
% der Gesamtzahl	39%	38%	46%

Mitglieder unter 30 im Verhältnis zur Gesamtzahl

Mitglieder	2023	2024	2025
< 30	15.486	16.589	20.333
% der Gesamtzahl	11%	12%	14%

Stimmen der Stakeholder

Zum Thema **Vorauszahlungen** betonte der **Generalsekretär der CGIL des Trentino (Andrea Grosselli)**: „Vorschüsse, die oft als Widerspruch zum Ziel des Vorsorgeaufbaus wahrgenommen werden, stellen in Wirklichkeit einen immer wichtigeren Hebel dar, auch angesichts der Entwicklung des Rentensystems. Da das Renteneintrittsalter voraussichtlich von 67 auf 70 Jahre ansteigen wird, verringert sich teilweise die Dringlichkeit einer Rentenzusatzsicherung, während die Möglichkeit, die während des Erwerbslebens angesparten Mittel zu nutzen, an Wert gewinnt. Insbesondere für jüngere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bedeutet dies, **in den entscheidenden Momenten über konkrete Ressourcen zu verfügen**: um das Einkommen in Zeiten von Beschäftigungslücken aufzustocken, eine Erstwohnung zu erwerben, Renovierungs- und Energieeffizienzmaßnahmen zu finanzieren.“

Am anderen Ende des demografischen Spektrums bestätigt das **anhaltende Wachstum der Gesamtmitgliederzahl** – mit fast der **Hälfte der Mitglieder in der Altersgruppe der über 50-Jährigen**, den Auftrag des Fonds, eine größere Einkommenskontinuität im Ruhestand zu gewährleisten und dazu beizutragen, das Risiko der sozialen Ausgrenzung einzudämmen, von dem, wie die ISTAT-Daten zeigen, alleinlebende ältere Menschen in zunehmendem Maße betroffen sind. Diese Zahl gewinnt noch mehr an Bedeutung, wenn man sie mit der **Be-**

schäftigungsstruktur der Region vergleicht, wo die über 50-Jährigen 39,3 % der Erwerbsbevölkerung ausmachen¹³, während dieser Anteil unter den Laborfonds-Mitgliedern bei 46,2 % liegt. Die Differenz von fast sieben Prozentpunkten verdeutlicht eine Beteiligung an der Zusatzvorsorge, die über dem liegt, was man allein aufgrund des demografischen Anteils der über 50-Jährigen am Arbeitsmarkt erwarten würde. Dies legt nahe, dass der Beitritt dieser Altersgruppe zum Fonds proportional stärker ausgeprägt ist, als es ihrem Anteil an der Erwerbsbevölkerung entspricht. Obwohl sich die Gründe aus dieser Zahl nicht ableiten lassen, scheint sie mit einem verstärkten Interesse der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die kurz vor dem Ruhestand stehen, an einer Einkommensergänzung in der Zeit nach dem Erwerbsleben übereinzustimmen.

¹³ Regionale Daten, berechnet als gewichteter Durchschnitt der Anteile der einzelnen Provinzen: Autonome Provinz Trient, 39,9 % (4. Quartal 2025, Auswertung des ISPAT auf Basis der ISTAT-Erhebung zur Erwerbsbevölkerung); Autonome Provinz Bozen, 38,7 % (Jahresdurchschnitt 2024, Auswertung des ASTAT auf Basis der ISTAT-Erhebung zur Erwerbsbevölkerung).

Begünstigte nach Geschlecht und Altersgruppe

Altersgruppe	2024			2025		
	Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
< 30	8.971	7.618	16.589	10.756	9.577	20.333
30-39	12.270	12.501	24.771	13.050	13.734	26.784
40-49	15.517	17.845	33.362	15.731	18.112	33.843
50 und >50	30.596	36.293	66.889	31.446	38.112	69.558
Gesamt	67.354	74.257	141.611	70.983	79.535	150.518

Das geschlechtsspezifische Lohngefälle: eine Kluft, die sich vom Arbeitsleben bis in den Ruhestand erstreckt

Das geschlechtsspezifische Lohngefälle ist ein Zeichen wirtschaftlicher Ungleichheit in Italien.

Der Gender-Bericht 2024 des NISF/INPS zeigt, dass Frauen ein Einkommen beziehen, das **20 % unter dem der Männer liegt**¹⁴. Hinter diesen Zahlen verbergen sich viele Variablen und strukturelle Dynamiken, die sich über den gesamten Berufsweg erstrecken, wie beispielsweise der höhere Anteil an Teilzeitarbeit – oft unfreiwillig –, Karriereunterbrechungen aufgrund von Mutterschaft und familiärer Pflege sowie die Konzentration der weiblichen Beschäftigung in Branchen und Positionen, die seit jeher schlechter bezahlt sind.

Trentino-Südtirol bildet hier keine Ausnahme. Nach den ISPAT-Daten beträgt das geschlechtsspezifische Lohngefälle im privaten Sektor in der Provinz Trient im Jahr 2023 **15,5 %**; in der Provinz Bozen beläuft sich das Gefälle laut ASTAT-Daten im Jahr 2024 auf **17,5 %**.

Das geschlechtsspezifische Lohngefälle während des Erwerbslebens spiegelt sich auch in den Rentenleistungen wider. In der privaten abhängigen Beschäftigung liegen die durchschnittlichen Beträge der **vorzeitigen Alters-/Vorruhestandsrenten** und der Invalidenrenten für Frauen um **25,5 %** bzw. **32 %** unter denen der Männer, während die Kluft bei den **Altersrenten 44,1 %** beträgt.

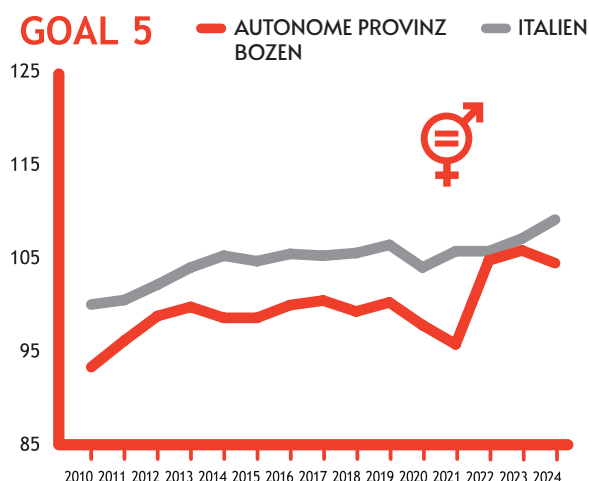
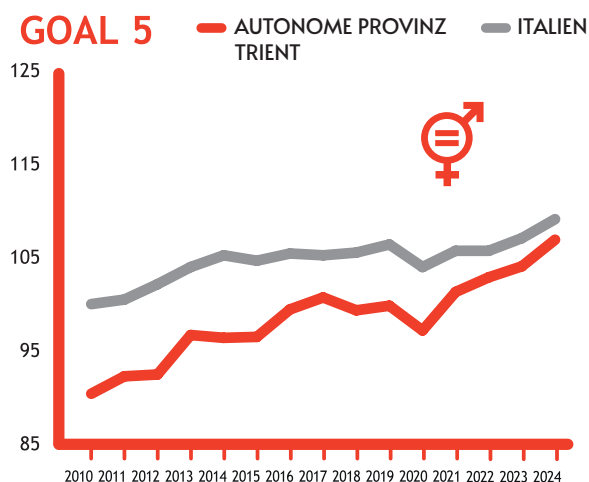
¹⁴ Die INPS-Daten beziehen sich auf den durchschnittlichen Tagesverdienst im privaten Sektor. Im öffentlichen Sektor sind die Unterschiede im Allgemeinen geringer, wobei es jedoch nennenswerte Ausnahmen gibt: In Bereichen wie dem Gesundheitswesen, den Universitäten und den Forschungseinrichtungen liegen die Gehälter der Männer um mehr als 20 % über denen der Frauen. Um die Einheitlichkeit der Daten auf territorialer Ebene zu gewährleisten, beziehen sich auch die ISPAT-Daten für die Provinz Trient und die ASTAT-Daten für die Provinz Bozen auf Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im privaten Sektor – dem einzigen Bereich, für den eine vergleichbare territoriale Aufschlüsselung vorliegt.

¹⁵ Statistisches Amt der Autonomen Provinz Bozen.



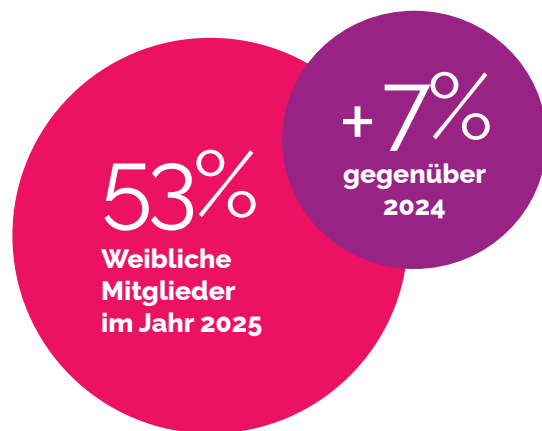
Entwicklung von SDG 5 (Geschlechtergleichstellung) in Trentino-Südtirol im Vergleich zum übrigen Italien

Aus den Grafiken des ASviS-Berichts 2025 zu **SDG 5 Geschlechtergleichstellung** geht hervor, dass zwar sowohl die Provinz Trient als auch die Provinz Bozen eine unter dem nationalen Durchschnitt liegende Leistung aufweisen, sich die Daten jedoch für beide Provinzen **verbessern**. In Trient hat sich das Verhältnis zwischen der Vergütung von Frauen und Männern zwischen 2010 und 2023 um 1,8 Punkte verbessert; in Bozen um 1,7 Punkte im gleichen Zeitraum.



Der Beitrag von Laborfonds zum Abbau des Gender Pay Gap

Die in der vorstehenden Tabelle aufgeführten Zahlen zeigen eine **Mehrheit weiblicher Mitglieder**, deren Anteil im Vergleich zu 2024 gestiegen ist – ein Trend, der auch bei den **jüngeren Altersgruppen** bestätigt wird. Das ist von Bedeutung, da die Zusatzvorsorge ein **ergänzendes Instrument** zur Abmilderung der Auswirkungen des geschlechtsspezifischen Lohngefälles darstellen kann, das Arbeitnehmerinnen während ihres Berufslebens begleitet.



Unterschied eingezahlte Beiträge

Arbeitnehmerinnen zahlen im Durchschnitt **24,7 %** weniger Beiträge als Männer (-26 % im privaten, -23 % im öffentlichen Sektor)

Unterschied bei den Durchschnittsbeträgen

Das Vorsorgeguthaben von Frauen ist im Durchschnitt um **34,5 %** geringer (-37 % im privaten, -31 % im öffentlichen Sektor)

Es ist zu betonen, dass bei der Analyse der **Beiträge** und der **Vorsorgeguthaben** – aufgeschlüsselt nach Geschlecht und öffentlichem/privatem Sektor – die strukturellen Auswirkungen des **geschlechtsspezifischen Lohngefälles** auf die Zusatzrente deutlich zutage treten.

Die Zahlen spiegeln Entwicklungen wider, die bereits vor dem Beitritt bestehen – diskontinuierliche Berufslaufbahnen, Teilzeitbeschäftigung, strukturell niedrigere Vergütungen –, die der Fonds allein nicht korrigieren kann. Er kann sie jedoch im Sinne der Transparenz sichtbar machen und zur regionalen Debatte darüber beitragen, wie diese Unterschiede verringert werden können.

Die Sichtweise der Stakeholder

Der **Generalsekretär des Autonomen Südtiroler Gewerkschaftsbundes (ASGB), Tony Tschenett**, führt im Interview aus: „Es bestehen weiterhin **erhebliche Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen**, die vor allem mit der Verbreitung von **Teilzeitarbeit bei Frauen** zusammenhängen – sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor. Im Gesundheitswesen zum Beispiel arbeitet etwa jede vierte Arbeitnehmerin mit einem Teilzeitvertrag, was **direkte Auswirkungen auf die künftige Rente** hat. Es gibt bereits einige Fördermaßnahmen, wie zusätzliche Beiträge für Personen mit kleinen Kindern, doch diese sollten auch auf spätere Phasen des Familienlebens ausgeweitet werden. Die Lösungsansätze sind vielfältig: die Erhöhung der Arbeitgeberbeiträge für Teilzeitbeschäftigte, die Stärkung staatlicher Maßnahmen zur Absicherung der Altersvorsorge sowie die Verlängerung der Leistungsdauer über die ersten Lebensjahre der Kinder hinaus.“

Die Überlegungen zu möglichen Lösungsansätzen für dieses Problem teilt die **Generalsekretärin des SGBCISL, Gewerkschaft in der Provinz Bozen – Donatella Califano**: „Ein möglicher Ansatz wäre, zumindest im Bereich der Zusatzvorsorge die negativen Auswirkungen der Teilzeitarbeit von Frauen abzumildern. So wäre beispielsweise vorstellbar, dass für Frauen, die in Teilzeit arbeiten, die Beiträge zu den Zusatzrentenfonds erhöht werden, um den nachteiligen Effekt zu verringern, den die Teilzeitarbeit auch auf die Zusatzrente hat. Im öffentlichen Dienst ließe sich dieses Thema eher unmittelbar angehen; in der Privatwirtschaft würde eine eventuelle Erhöhung des Arbeitgeberanteils einen externen Unterstützungsmechanismus erfordern, beispielsweise eine Maßnahme der Provinz zur teilweisen Deckung der zusätzlichen Belastung für die Unternehmen, wobei zu berücksichtigen ist, dass Teilzeitarbeit nicht immer eine Wahl, sondern oft eine erzwungene

Situation ist. Eine ausschließlich auf den öffentlichen Sektor beschränkte Maßnahme würde die Gefahr bergen, neue Ungleichgewichte zu schaffen. Es bedarf daher einer Lösung, die für beide Teile des Arbeitsmarktes gültig ist.“

Eine konkrete Perspektive liefert der **Generalsekretär der UIL im Trentino – Walter Largher**, der den Fokus auf **Tarifverhandlungen als operativen Hebel** lenkt: „Beim Thema Geschlechtergefälle und dessen Auswirkungen auf die Renten wäre es sinnvoll, sich auf wenige klare und in Tarifverträge übertragbare Maßnahmen zu konzentrieren. In einigen betrieblichen Zusatzverhandlungen im Handel wurde beispielsweise bereits daran gearbeitet, den vom Unternehmen gezahlten Anteil bei Beitritt zum Laborfonds zu erhöhen und damit über die Vorgaben des nationalen Tarifvertrags hinauszugehen. Die gleiche Logik ließe sich auf andere Situationen ausweiten: Teilzeitbeschäftigte Frauen mit Kindern, Mitarbeiter:innen im Sonderurlaub, junge Menschen, Familien, die kleine Beträge für ihre Kinder oder Enkelkinder zurücklegen möchten. Damit dies jedoch strukturell verankert wird, müssen sich die Gewerkschaften auf einige gemeinsame Prioritäten einigen und es müssen Standardformeln festgelegt werden, die sich einfach in die Verträge aufnehmen lassen.“

Der **Generaldirektor von Confindustria Trient, Roberto Busato**, betonte zudem: „Das geschlechtsspezifische Lohngefälle ist zwar ein landesweites Phänomen, erfordert aber auch lokale Lösungen, bei denen Initiativen zur Sensibilisierung gefördert werden, die Veränderungen anstoßen.“

In diesen Bereichen, von ergänzenden Instrumenten bis hin zur Sensibilisierung, **kann Laborfonds gemeinsam mit seinen Stakeholdern eine aktive Rolle spielen.**

Für die Region



Wirkungen für die Region Trentino-Südtirol

Laborfonds startete Investitionen in die **Realwirtschaft** im Februar 2015 mit der Zeichnung des **Strategischen Fonds Trentino-Südtirol**, einem AIF (Alternativer Investmentfonds) für Private Debt. Im Laufe der Zeit wurde das Portfolio erweitert und umfasst nun auch Investitionen in Private Equity (z. B. erneuerbaren Energie), Infrastruktur und regionalen sozialen Wohnungsbau. Bis 2025 hat Laborfonds **über 272 Millionen Euro** in alternativen Anlagen investiert.

*Für Laborfonds bedeutet die Investition in die Realwirtschaft auch eine Investition in die eigene Region. Diese Instrumente ermöglichen es, **die angestrebten Renditen zu erzielen** und gleichzeitig **positive Folgen für das lokale wirtschaftliche Umfeld zu erzielen**. Ein Multiplikatoreffekt, der durch die Synergien ermöglicht wird, die der Fonds im Rahmen seiner Anlagestrategie aktiv anstrebt.*

IPE Awards – eine europäische Auszeichnung für das vorbildliche Engagement von Laborfonds

Zwischen 2010 und 2019 hat der Fonds **fünf Auszeichnungen im Rahmen der IPE (Investment & Pensions Europe) Awards** erhalten.

*Die IPE Awards, die jährlich von der gleichnamigen Fachzeitschrift verliehen werden, sind die wichtigsten europäischen Auszeichnungen im Bereich der Zusatzvorsorge und der institutionellen Vermögensverwaltung. Sie würdigen **Spitzenleistungen und bewährte Praktiken von Rentenfonds** und institutionellen Anlegern aus ganz Europa.*

Die jüngste Auszeichnung, verliehen in der Kategorie „Country Awards“ im Bereich „**Increasing Diversity through Social Media**“, wurde von einer Begründung begleitet, die die Ausrichtung des Fonds treffend zusammenfasst: „**Laborfonds is not only a simple pension fund: it is the outcome of a wider, shared project of an entire region**“. (Laborfonds ist nicht nur ein einfacher Rentenfonds: Er ist das Ergebnis eines umfassenderen, gemeinsamen Projekts einer ganzen Region.)

Diese Auszeichnungen gehen über die finanzielle Performance hinaus und zeugen vom beständigen Engagement von Laborfonds, **eine solide und ethische Vorsorgeverwaltung zu gewährleisten, die auf die Zukunft der Gemeinschaft von Trentino-Südtirol ausgerichtet ist**, und sich gleichzeitig als Bezugspunkt auf europäischer Ebene zu etablieren und damit zu beweisen, dass ein in der Region verwurzelter Fonds **über seine Grenzen hinaus Vorbild** sein kann.

Strategischer Fonds Trentino-Südtirol

Der **Strategische Fonds Trentino – Südtirol**, der 2014 eingerichtet wurde, seit 2015 tätig ist und von der Gesellschaft Finint Investments SGR S.p.A. verwaltet wird, ist ein Fonds mit **regionaler Ausrichtung**, der von den Autonomen Provinzen Trient und Bozen sowie von Laborfonds gefördert wird. Mit einem Volumen von rund **230 Millionen** verfolgt er das Ziel, **den Zugang zum Kapitalmarkt** für lokale Unternehmen, einschließlich kleiner Betriebe, zu fördern und **alternative Finanzierungsquellen** zur Unterstützung von **Projekten zu Unternehmensentwicklung und -wachstum** bereitzustellen, was sich unmittelbar positiv auf die Realwirtschaft der Region auswirkt.

Der **Generaldirektor der Confindustria Trento, Roberto Busato**, unterstreicht: *„Laborfonds kann nicht mehr ausschließlich als Instrument der Sozialvorsorge betrachtet werden, sondern ist heute zu einem **strategischen Finanzakteur für die Region** geworden.“ Dieser Weg nahm zwischen 2011 und 2012, in der Zeit nach der Lehman Brothers-Krise, als lokale Unternehmen Schwierigkeiten hatten, Kredite zu erhalten, eine entscheidende Wende. In jenem Zusammenhang regte die Confindustria Trento Überlegungen innerhalb des Fonds an, mit dem klaren Ziel, **einen Teil der Investitionen zur Unterstützung der lokalen Wirtschaft** einzusetzen. Damit begann ein Prozess, der Zeit und einen Austausch auf nationaler Ebene erforderte, aber zu konkreten Ergebnissen führte.*

Heute werden etwa **10 % des Vermögens von Laborfonds** über Instrumente wie Minibonds

und andere Vehikel zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung **direkt in der Region investiert**. Die zugrunde liegende Logik ist einfach, aber bedeutsam: Warum sollten die Mittel der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie der lokalen Unternehmen ausschließlich in internationale Finanzkreisläufe fließen, statt direkte positive Auswirkungen in der Region zu erzielen, aus der sie stammen? Es handelt sich hierbei um „geduldige“ Investitionen, die mit dem langfristigen Horizont eines Zusatzrentenfonds im Einklang stehen und den Schutz der Altersvorsorge mit der Unterstützung der Realwirtschaft verbinden.“

AIF Euregio Plus KMU

Der **AIF Euregio+ KMU** ist ein geschlossener, reservierter italienischer alternativer Investmentfonds, der Ende Juni 2022 aufgelegt wurde und von der Euregio Plus SGR S.p.A., einer Gesellschaft mit Beteiligungen der Autonomen Provinzen Trient und Bozen, verwaltet wird. Mit einem Anfangskapital von rund 50 Millionen Euro und einem **Kapitalbeschaffungsziel von 100 Millionen** finanziert der Fonds nicht börsennotierte Unternehmen in der Region Trentino-Südtirol über Private Debt-Instrumente. Ziel ist es, den **lokalen KMU** Finanzierungsquellen anzubieten, die den traditionellen Bankkredit ergänzen, ihre **Wachstumsprozesse mit direkten Auswirkungen auf BIP und Beschäftigung** unterstützen und die Wirkung der **öffentlichen Mittel zum Wohle der Region** verstärken.

Ziel 8.3

Förderung entwicklungsorientierter Politiken, die produktive Tätigkeiten, die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze, Unternehmertum, Kreativität und Innovation unterstützen und die Formalisierung und das Wachstum von Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen unter anderem durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen begünstigen



Strategischer Fonds Trentino-Südtirol

Mit einer Einlage von 67,7 Millionen Euro hat Laborfonds zur Bereitstellung von **247,6** Millionen Euro beigetragen, mit denen **450 Unternehmen in der Region** finanziert und Entwicklungs- und Beschäftigungsprojekte unterstützt wurden.

AIF Euregio Plus KMU

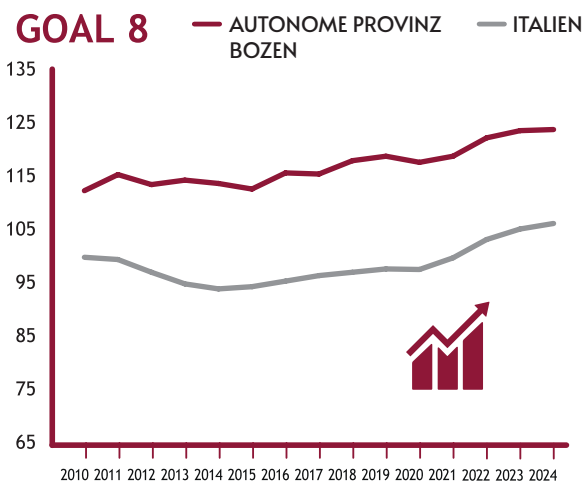
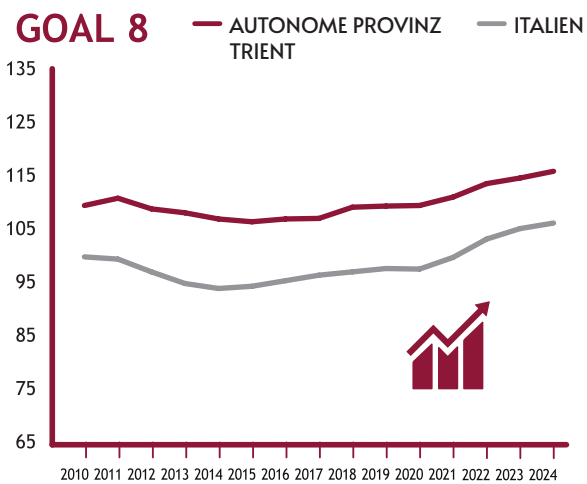
Laborfonds hat sich verpflichtet, bis zu **20 Millionen Euro** des Fonds zu zeichnen – mit einer Obergrenze von 25 % des Fondswerts –, und trug so zu einer Erhöhung des Gesamtvolumens des AIF Euregio+ KMU auf 62 Millionen Euro bei. Dies ermöglichte die **Finanzierung von 10 Unternehmen in der Region** durch 11 Investitionstransaktionen in Höhe von 32,6 Millionen Euro zur Stärkung der Produktions- und Beschäftigungskapazitäten der KMU in der Region.

Entwicklung des SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum) in Trentino-Südtirol im Vergleich zum übrigen Italien

In Bezug auf SDG 8 weisen beide Provinzen eine **über dem nationalen Durchschnitt liegende Leistung** auf. In **Trient** betreffen die Fortschritte vor allem die **Arbeitsbedingungen**: Zwischen 2018 und 2024 sanken sowohl der Anteil der unfreiwilligen Teilzeitbeschäftigung an der Gesamtbeschäftigtenzahl (-3,9 Prozentpunkte) als auch der Anteil der NEETs¹⁶ (-6,9 Prozentpunkte). In **Bozen** ist die Verbesserung umfassender und wird vor allem von den Indikatoren für

die wirtschaftliche Entwicklung getragen, wobei die Bruttoinvestitionen im Verhältnis zum BIP zwischen 2010 und 2022 um 6,1 Prozentpunkte gestiegen sind. Auch im Bereich der **Beschäftigung** sind positive Signale zu verzeichnen, darunter der Rückgang der unfreiwilligen Teilzeitbeschäftigung (-1,3 Prozentpunkte zwischen 2018 und 2024), wenn auch mit weniger deutlichen Veränderungen als im wirtschaftlichen Bereich.

¹⁶ Der Begriff NEET (*Not in Education, Employment or Training*) bezeichnet junge Menschen, die weder eine Schule besuchen, noch arbeiten oder eine Ausbildung absolvieren. Dieser Indikator wird von Eurostat und ISTAT verwendet, um den Grad der Ausgrenzung junger Menschen vom Arbeitsmarkt und von den Bildungssystemen zu messen.



In diesem Zusammenhang stellt die Beteiligung von Laborfonds am Strategischer Fonds Trentino-Südtirol und am AIF Euregio Plus KMU einen direkten Beitrag zur Stärkung der Beschäftigungs- und Produktionsdynamik dar, die den Fortschritt des SDG 8 in der Region vorantreiben können.

Fondo Housing Sociale Trentino

Der AIF **Housing Sociale Trentino** ist ein geschlossener Immobilien-Investmentfonds, der 2013 auf Initiative der Autonomen Provinz Trient eingerichtet wurde und von Finint Investments SGR verwaltet wird. Der Fonds investiert in den **Bau von Sozialwohnungen in Trentiner Gemeinden** mit hohem Wohnungsbedarf, die ausschließlich zur Vermietung zu moderaten Mieten – um 30 % unter dem Marktpreis – für einen Zeitraum von mindestens 8 Jahren bestimmt sind. Dadurch soll **die Wohnungsnot jener Bevölkerungsgruppe gelindert werden, die weder Zugang zum öffentlichen Wohnungsbau noch zum freien Markt hat.**



Ziel 11.1

Bis 2030 den Zugang zu angemessenem, sicherem und bezahlbarem Wohnraum und zur Grundversorgung für alle sicherstellen und Slums sanieren

Ziel 10.2¹⁷

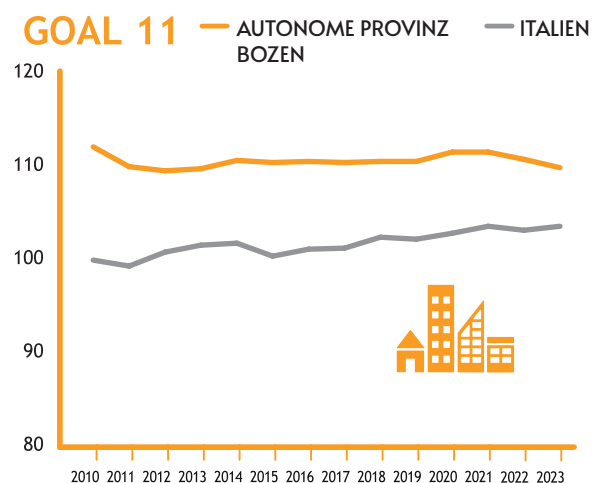
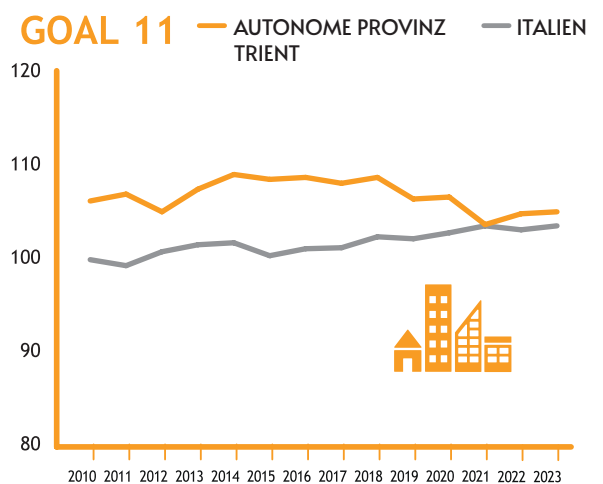
Bis 2030 alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status zu Selbstbestimmung befähigen und ihre soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion fördern

Mit einer Bereitstellung von **7,5 Millionen Euro** an den AIF Housing Sociale Trentino hat Laborfonds zur Realisierung von **516 Sozialwohnungen** (unter Einbeziehung von **mehr als 1.500** Personen) beigetragen, die über das gesamte Provinzgebiet verteilt sind. Dies wurde dank einer Gesamtinvestition von über **120 Millionen Euro** ermöglicht und bietet den Familien im Trentino erschwingliche und hochwertige Wohnlösungen zu moderaten Mieten.

¹⁷ Die Entwicklung des SDG 10 wurde oben bereits dargestellt und ist in beiden Provinzen stabil.

Entwicklung des SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) in Trentino- Südtirol im Vergleich zum übrigen Italien

Was SDG 11 betrifft, liegt das Niveau zwar über dem italienischen Durchschnitt, doch zeigen beide Provinzen Anzeichen einer **Verschlechterung** im Hinblick auf die Ziele der städtischen Nachhaltigkeit. In Trient betreffen die kritischen Punkte sowohl die Klimaanfälligkeit als auch die Mobilität: Der Anteil der Bevölkerung, die dem Hochwasserrisiko ausgesetzt ist, steigt, während das Angebot im öffentlichen Nahverkehr – mit einem Rückgang um etwa 800 Personenkilometer zwischen 2010 und 2023 – abnimmt. In Bozen ist die Verschlechterung in beiden Bereichen ebenso deutlich: Der Anteil der Menschen, die in hochwassergefährdeten Gebieten leben, stieg zwischen 2015 und 2020 um 7,8 Prozentpunkte, während die Abhängigkeit vom Individualverkehr mit einem Anstieg der regelmäßigen Nutzung privater Verkehrsmittel zwischen 2010 und 2023 um 6,5 Prozentpunkte zunahm.



Die Leistung bezüglich SDG 11 wird anhand von Dimensionen bewertet, die keine typischen Aspekte des sozialen Wohnungsbaus berücksichtigen; ein umfassenderes Bild ergibt sich durch die Einbeziehung von Indikatoren zur Lebensqualität, wie sie beispielsweise im BES-Bericht 2024 des ISTAT enthalten sind. Der Bericht misst die Dimension „Wohnen“ anhand von zwei spezifischen Indikatoren: der **Quote der Wohnungsnot**¹⁸, die landesweit bei 5,6 % liegt, und der **Quote der übermäßigen Wohnkostenbelastung**¹⁹, von der 5,1 % der Bevölkerung betroffen sind. Im Trentino sinkt dieser Indikator auf 2,5 % und in Südtirol auf 2,4 %, was die im Vergleich zum nationalen Durchschnitt strukturell günstigeren Bedingungen bestätigt. Dennoch hat die Autonome Provinz Trient in fünf Gemeinden (Trient, Rovereto, Pergine Valsugana, Riva del Garda und Arco) eine angespannte Wohnungslage festgestellt, da die Nachfrage nach Mietwohnungen das verfügbare Angebot dort dauerhaft übersteigt. In Südtirol ergab eine von Eurac Research und ASTAT im Herbst 2024 durchgeführte Umfrage, dass mehr als ein Drittel der Bevölkerung Schwierig-

keiten hat, die Wohnkosten zu tragen, und dass das Thema Mieten und Immobilienpreise von 80 % der Befragten als das drängendste Problem in der Region wahrgenommen wird.

Die Investition von Laborfonds in den Fonds Housing Sociale Trentino richtet sich somit direkt an den Teil der Bevölkerung, der in prekären Wohnverhältnissen lebt. Durch Wohnungen, die zu Mieten unterhalb des Marktpreises angeboten werden, wirkt der Fonds Housing Sociale der Überlastung durch Wohnkosten entgegen und trägt dazu bei, deren Gewicht für Familien in prekären Verhältnissen einzudämmen. Der Beitrag von Laborfonds zu diesem Fonds setzt seine regionale Ausrichtung in eine konkrete Form des Mehrwerts für die Gemeinschaft um, der über den Schutz der zukünftigen Altersvorsorge seiner Mitglieder hinausgeht und sich auf aktuelle Bedürfnisse wie das Wohnen konzentriert.

Die vom Fonds vorangetriebene Umweltdimension und das Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen stehen im Einklang mit den auf

¹⁸ Anteil der Personen, die in überbelegten Wohnungen leben und mindestens eines der folgenden drei Probleme aufweisen: a) bauliche Mängel der Wohnung, b) Fehlen eines Badezimmers/einer Dusche mit fließendem Wasser; c) Schlechte Lichtverhältnisse.

¹⁹ Anteil der Personen, die in Haushalten leben, in denen die Gesamtkosten für die Wohnung mehr als 40 % des Nettoeinkommens des Haushalts ausmachen.

²⁰ Der ASviS-Bericht hat die Entwicklung von Ziel 13 ausschließlich auf italienischer Ebene analysiert und zeigt

daher eine leichte Verbesserung.

²¹ Der **GRESB (Global Real Estate Sustainability Benchmark)** ist ein internationaler Standard, der die Umwelt-, Sozial- und Governance-Leistung (ESG) von Immobilien- und Infrastrukturportfolios bewertet. Das Rating basiert auf einem jährlichen Fragebogen, der Aspekte wie Energieeffizienz, Ressourcenmanagement, Umweltauswirkungen, soziale Praktiken und Governance-Qualität im Rahmen der eigenen Anlagestrategie analysiert.

Ziel 13.2²⁰

Klimaschutzmaßnahmen in nationale Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen

Neben der sozialen Dimension ist auch die ökologische Dimension ein integraler Bestandteil der Strategie des Fonds. Etwa **10 % der Wohnungen** sind aus **Holz** gebaut und erfüllen hohe **Energieeffizienzstandards**. Darüber hinaus führt der Vermögensverwalter Befragungen bei Mietern und Kommunalbehörden durch, um **die ESG-Auswirkungen der Maßnahmen** des Fonds zu analysieren, und fördert Maßnahmen zur **Sensibilisierung für Nachhaltigkeitsthemen**. Diese Bemühungen fanden ihre Anerkennung im **GRESB-Rating**²¹, bei dem der Fonds im Jahr 2024 den dritten Platz unter den nicht börsennotierten italienischen Wohnimmobilienfonds belegte.

nationaler Ebene verzeichneten Fortschritten bei SDG 13 und zeigen, dass ein sozial ausgerichtetes Fonds gleichzeitig positive Auswirkungen auf die Umwelt erzielen und unter seinen Mietern bewusstere und nachhaltigere Wohnmodelle fördern kann.



Das Wort den Stakeholdern

Luca Comper, Generaldirektor der Abteilung für Organisation, Personal und Innovation der Autonomen Provinz Trient und **Initiator der Einrichtung des Fonds Housing Sociale Trentino**, betonte: *„Die Mittel der Vorsorgefonds – die aus der Region stammen und wieder in die Region zurückfließen sollen – eignen sich von Natur aus dazu, die öffentliche Investitionspolitik zu ergänzen, da sie nach einer Logik der geduldigen und langfristigen Rendite arbeiten. In diesem Zusammenhang stellt der Fonds Housing Sociale Trentino ein konkretes Beispiel dafür dar, wie Laborfonds dazu beitragen kann, strukturelle Bedürfnisse der Gemeinschaft, in diesem Fall den Zugang zu Wohnraum, zu decken. Weitere Handlungsfelder betreffen die Aufrechterhaltung lokaler Dienstleistungen in den Tälern und den Ausbau einer Sozial- und Gesundheitsinfrastruktur, die den Bedürfnissen einer zunehmend alternden Bevölkerung gerecht wird – Bereiche, in denen langfristige private Investitionen öffentliche Investitionen unterstützen und ergänzen können.“*

Auswirkungen auf andere Gebiete

Im Gegensatz zu den zuvor analysierten territorial ausgerichteten AIF sind die in diesem Abschnitt vorgestellten Fonds auf nationaler oder internationaler Ebene tätig und beziehen sich nicht auf das sozioökonomische Umfeld der Autonomen Provinzen Trient und Bozen. Daher stützt sich die Analyse der Auswirkungen nicht auf statistische Daten der Provinzen, sondern orientiert sich an den SDGs in ihrer allgemeinen Dimension.

Green Arrow Energy Fund

Der **Green Arrow Energy Fund**, der 2015 aufgelegt wurde, erreichte 2016 ein Gesamtvolumen von 52 Millionen Euro und wird von Green Arrow Capital SGR S.p.A., einer unabhängigen italienischen Vermögensverwaltungsgesellschaft, verwaltet. Der Fonds ist Teil des strategischen Bereichs der Gruppe, der sich der Energie- und Digitalinfrastruktur widmet, und konzentriert sich auf Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen wie Photovoltaik, Windkraft, Wasserkraft und Biogas, vorwiegend in Italien und Europa.

Infrastrukturfonds Clean Energy Europe

Der Clean Energy Europe mit einem Volumen von **310 Millionen Euro** ist ein alternativer Investmentfonds, der von Capital Dynamics, einer unabhängigen privaten Vermögensverwaltungsgesellschaft, verwaltet wird. Die Strategie konzentriert sich auf Direktinvestitionen in Photovoltaik- und Windkraftprojekte in Europa, vor allem in Italien, Spanien und dem Vereinigten Königreich, und verfolgt das Ziel, **den Aufbau neuer europäischer Infrastrukturen im Bereich Clean Energy** zu fördern. Die Einbeziehung von ESG-Faktoren ist ein fester Bestandteil des gesamten Anlageprozesses und spiegelt sich in den erhaltenen Auszeichnungen wider; so wurde Capital Dynamics mit 5 UNPRI-Sternen²² in der Kategorie „Clean Energy“ sowie mit dem höchsten GRESB-Rating als Branchenführer im Bereich „Renewable Power – Europe“ ausgezeichnet.

²² **Prinzipien für verantwortliches Investieren:** Hierbei handelt es sich um eine Reihe von sechs Prinzipien, die von den Vereinten Nationen entwickelt wurden, um nachhaltige und verantwortliche Anlagepraktiken zu fördern.

Tages Helios Net Zero

Tages Helios Net Zero ist ein geschlossener AIF im Bereich Private-Equity, der sich auf **erneuerbare Energien** und die **Energiewende** konzentriert. Er wurde im März 2023 mit einem eingeworbenen Kapital von **554 Millionen Euro** aufgelegt und wird von Tages Capital SGR S.p.A. verwaltet. Die Strategie des Fonds konzentriert sich auf erneuerbare Energien und die Energiewende und ist gemäß Artikel 9 der SFDR klassifiziert.



Ziel 7.2

Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen

Ziel 13.2

Klimaschutzmaßnahmen in nationale Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen

Ziel 12.2

Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen

Green Arrow Energy Fund

Das aktuelle Portfolio wird voraussichtlich **550.000 MWh** Energie aus erneuerbaren Quellen erzeugen und damit jährlich etwa **291.500 t CO₂** einsparen.

Mit einer Einlage von **13 Millionen Euro** trägt Laborfonds im Einklang mit seiner Nachhaltigkeitspolitik proportional zu diesen Ergebnissen bei.

Infrastrukturfonds Clean Energy Europe

Es wird erwartet, dass das Portfolio **mehr als 400 MW** an **neuer Kapazität aus erneuerbaren Energien** erzeugen wird und bei voller Auslastung jährlich etwa **160.000 t CO₂** einsparen wird.

Mit einem Investitionsanteil von **15 Millionen Euro** leistet Laborfonds einen proportionalen Beitrag zu diesen Ergebnissen und bekräftigt damit die Ausrichtung des Fonds auf die Schaffung langfristiger Werte.

Tages Helios Net Zero

Auf Jahresbasis erzeugt das Fondsportfolio **138,4 GWh** erneuerbare Energie aus Photovoltaik und **7.884.000 Kubikmeter** Biogas, wodurch der Ausstoß von **63.535 t CO₂** vermieden wird.

Mit einer Einlage von **20 Millionen Euro** leistet Laborfonds einen proportionalen Beitrag zur Erzeugung sauberer Energie und zur Reduzierung der verursachten Emissionen.

Über die drei Energiefonds in seinem Portfolio lenkt Laborfonds die Mittel seiner Mitglieder in Investitionen, die unmittelbare Auswirkungen für den Übergang zu erneuerbaren Energiequellen haben, und trägt so auch zur Reduzierung klimaschädlicher Emissionen sowie zu einer effizienteren Nutzung der Energieressourcen durch das Produktionssystem bei. Der Zugang zu erneuerbaren Energien, die strukturell stabiler und den Schwankungen der Märkte für fossile Brennstoffe sowie den damit verbundenen geopolitischen Risiken weniger ausgesetzt sind, stellt einen konkreten Wettbewerbsfaktor für Unternehmen dar und fördert ein nachhaltigeres und effizienteres Energieverbrauchsmodell.

FOF Private Debt/Equity Italia

Der **FOF Private Debt Italia** und der **FOF Private Equity Italia** sind Fonds, die im Rahmen des **Progetto Economia Reale**, einer Initiative der Cassa Depositi e Prestiti, von Assofondipensione und Fondo Italiano d'Investimento SGR, aufgelegt wurden. Ziel ist es, **das Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit der italienischen Unternehmen zu fördern** und den Kapitalzufluss in die Realwirtschaft zu erleichtern. Das Projekt zeichnet sich durch einen starken Fokus auf ESG-Themen aus und nimmt damit eine Vorreiterrolle im italienischen Private-Capital-Sektor ein. Das ESG-Profil der Unternehmen im Portfolio wird sowohl unter ESG-Gesichtspunkten als auch unter anderen Aspekten streng überwacht.



Ziel 8.3

Förderung entwicklungsorientierter Politiken, die produktive Tätigkeiten, die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze, Unternehmertum, Kreativität und Innovation unterstützen und die Formalisierung und das Wachstum von Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen unter anderem durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen begünstigen

Das **Progetto Economia Reale** hat **1 Milliarde Euro** von **20 institutionellen Investoren** eingeworben. Die mobilisierten Mittel ermöglichten es, über den FOF Private Equity Italia **mehr als 100 italienische Unternehmen** zu unterstützen und über den FOF Private Debt Italia 165 Schuldtitel zur Förderung des Wachstums von KMU zu zeichnen.

Laborfonds hat insgesamt **30 Millionen Euro** in das Projekt investiert, davon **20 Millionen** in den FOF Private Debt Italia und **10 Millionen** in den FOF Private Equity Italia, wodurch die Mittel der Mitglieder gezielt in Investitionen mit direkten Auswirkungen auf Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit der nationalen Wirtschaft flossen.





Leistungskennzahlen

Das Personal von Laborfonds

GRI 2-7 Beschäftigte

Gesamtzahl der Beschäftigten, aufgeschlüsselt nach Vertragsart und Geschlecht (Personalbestand)

Vertragsart	Einheit	2024			2025		
		Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Unbefristet	Nr.	6	11	17	6	11	17
Befristet	Nr.	0	1	1	0	2	2
Summe	Nr.	6	12	18	6	13	19

Gesamtzahl der Beschäftigten, aufgeschlüsselt nach Beschäftigungsart und Geschlecht (Personalbestand)

Vertragsart	Einheit	2024			2025		
		Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Vollzeit	Nr.	6	9	15	6	8	14
Teilzeit	Nr.	0	3	3	0	5	5
Summe	Nr.	6	12	18	6	13	19

GRI 401-1 Neueinstellungen und Fluktuation

Fluktuation der Beschäftigten nach Geschlecht

	Einheit	2024			2025		
		Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Anzahl der Neueinstellungen	Nr.	1	1	2	0	3	3
Ausgeschiedene Beschäftigte	Nr.	0	1	1	0	2	2
Gesamtzahl der Beschäftigten (Ende des Vorjahres)	Nr.	5	12	17	6	12	18
Einstellungsquote für neue Beschäftigte	%	50%	50%	12%	0%	100%	17%
Rate der ausgeschiedenen Beschäftigten	%	0%	100%	6%	0%	100%	11%
Fluktuationsrate der Beschäftigten	%	29%	71%	6%	33%	67%	6%

Fluktuation der Beschäftigten nach Altersgruppen

	Einheit	2024				2025			
		< 30	30-50	> 50	Summe	< 30	30-50	> 50	Summe
Anzahl der Neueinstellungen	Nr.	0	1	1	2	1	2	0	3
Ausgeschiedene Beschäftigte	Nr.	1	0	0	1	1	1	0	2
Gesamtzahl der Beschäftigten (Ende des Vorjahres)	Nr.	2	14	1	17	1	14	3	18
Einstellungsquote für neue Beschäftigte	%	0%	50%	50%	12%	33%	67%	0%	17%
Rate der ausgeschiedenen Beschäftigten	%	100%	0%	0%	6%	50%	50%	0%	11%
Fluktuationsrate der Beschäftigten	%	12%	82%	6%	6%	6%	78%	17%	6%

GRI 401-3 Elternzeit

Elternzeit und Rückkehrquoten nach Geschlecht

Vertragsart	Einheit	2024			2025		
		Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Gewährte Elternzeit	Nr.	0	1	1	0	5	5
Im Berichtszeitraum abgelaufene Elternzeit	Nr.	0	1	1	0	3	3
Beschäftigte im Dienst nach Ablauf der Elternzeit	Nr.	0	1	1	0	3	3
Rückkehrquote	%	0%	100%	100%	0%	100%	100%

404-1 Durchschnittliche jährliche Fortbildungsstunden pro Beschäftigten

Durchschnittliche Fortbildungsstunden nach Berufsgruppe und Geschlecht

Vertragsart	Einheit	2024			2025		
		Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Führungskräfte	Anz. Stunden	20,00	0	20,00	16,00	0	16,00
Mittlere Führungskräfte	Anz. Stunden	106,00	60,00	75,33	45,00	42,50	43,33
Angestellte	Anz. Stunden	34,75	39,56	38,08	24,00	23,56	23,69
Summe	Anz. Stunden	44,17	43,27	43,59	26,17	27,00	26,71

405-1 Vielfalt in den Leitungsgremien und unter den Beschäftigten

Beschäftigte nach Berufsgruppe und Geschlecht

Vertragsart	Einheit	2024			2025		
		Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Führungskräfte	%	100%	0%	6%	100%	0%	5%
Mittlere Führungskräfte	%	33%	67%	17%	33%	67%	16%
Angestellte	%	29%	71%	78%	27%	73%	79%
Summe	%	33%	67%	100%	32%	68%	100%

Beschäftigte nach Berufs- und Altersgruppe

	Einheit	2024				2025			
		< 30	30-50	> 50	Summe	< 30	30-50	> 50	Summe
Führungskräfte	%	0%	0%	100%	6%	0%	0%	5%	5%
Mittlere Führungskräfte	%	0%	100%	0%	17%	0%	11%	5%	16%
Angestellte	%	7%	79%	14%	78%	11%	53%	16%	79%
Summe	%	6%	78%	17%	100%	11%	63%	26%	100%

Mitglieder des Verwaltungsrats nach Geschlecht und Altersgruppe in Prozent

	Einheit	2024				2025			
		< 30	30-50	> 50	Summe	< 30	30-50	> 50	Summe
Männer	%	0%	17%	83%	100%	0%	17%	83%	100%
Frauen	%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Summe	%	0%	17%	83%	100%	0%	17%	83%	100%

Mitglieder

Begünstigte nach Geschlecht und öffentlichem bzw. privatem Sektor²³

Geschlecht	Einheit	2024			2025		
		Öffentlicher Sektor	Privatsektor	Summe	Öffentlicher Sektor	Privatsektor	Summe
Männer	%	24%	76%	48%	24%	76%	47%
Frauen	%	59%	41%	52%	58%	42%	53%
Summe	%	42%	58%	100%	42%	58%	100%

²³ Steuerlich unterhaltsberechtigte Personen wurden nicht berücksichtigt

Mitglieder nach Geschlecht und Wohnsitzprovinz

Wohnprovinz	Einheit	2024			2025		
		Männer	Frauen	Summe	Männer	Frauen	Summe
Bozen	%	46%	54%	56%	46%	54%	56%
Trient	%	48%	52%	44%	47%	53%	44%
Summe	%	47%	53%	100%	46%	54%	100%

Wiederaufnahme

Wiederaufnahme nach Geschlecht und Sektor

Geschlecht	Einheit	2024			2025		
		Öffentlicher Sektor	Privatsektor	Summe	Öffentlicher Sektor	Privatsektor	Summe
Männer	%	15%	85%	47%	14%	86%	46%
Frauen	%	33%	67%	53%	33%	67%	54%
Summe	%	24%	76%	100%	24%	76%	100%





GRI- Inhaltsindex

**Erklärung zur
Anwendung**

Laborfonds hat die im GRI-Inhaltsindex aufgeführten Informationen für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards ausgewiesen.

Verwendeter GRI

GRI1 – Grundprinzipien – Version 2021

GRI-STANDARD

Hinweis

Berichterstattungspraktiken

2-1 Angaben zur Organisation

Seite 12 und ff.

2-2 In den Nachhaltigkeitsbericht der Organisation
einbezogene Einheiten

Seite 7

2-3 Berichtszeitraum, Berichtsfrequenz und
Ansprechpartner

Seite 7

Tätigkeiten und Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

2-6 Tätigkeiten, Wertschöpfungskette und sonstige
Geschäftsbeziehungen

Seite 14 und ff.

2-7 Beschäftigte

Seite 24 und ff.

Governance

2-9 Struktur und Zusammensetzung der
Unternehmensführung

Seite 20 und ff.

Einbeziehung der Stakeholder

2-29 Ansatz zur Einbindung von Stakeholdern

Seite 34 und ff.

2-30 Tarifverträge

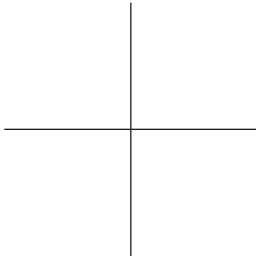
Seite 25

GRI 200: Wirtschaftliche Leistung

Korruptionsbekämpfung

205-3 Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene
Maßnahmen

Seite 22



GRI 400: Soziale Leistung

Beschäftigung

401-1 Neueinstellungen und Fluktuation

Seite 25 und Seite 79

401-3 Elternzeit

Seite 80

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

403-1 Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Seite 27 und ff.

403-2 Gefahrenerkennung, Risikobewertung und Unfalluntersuchungen

ut supra

403-4 Beteiligung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Anhörung und Kommunikation zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

ut supra

403-5 Schulungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Seite 27

403-9 Arbeitsunfälle

Seite 24

Fortbildung und Schulung

404-1 Durchschnittliche jährliche Fortbildungsstunden pro Beschäftigten

Seite 80

Vielfalt und Chancengleichheit

405-1 Vielfalt in den Leitungsgremien und unter den Beschäftigten

Seite 25, 81, 82

406-1 Fälle von Diskriminierung und ergriffene Abhilfemaßnahmen

Seite 22

418-1 1 Nachgewiesene Beschwerden bezüglich Datenschutzverletzungen und Verlust von Daten eingeschriebener Personen

Seite 23 und ff.

